

KIRCHE IN August-September 2020 **MARBURG**

Ökumenische
Monatszeitung



**Und erlöse uns
von dem Bösen...**

**Zum
christlichen
Umgang mit
dem Bösen**

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

6. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 96,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenbefragung: 04/2017
Befragte (Schmuck) = 493 von N (Gesamt) = 901

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FISCHER TRAURINGE SINCE 1919
PANDORA UNFORGETTABLE MOMENTS
Thomas Sabo FOSSIL



Unsere Leistungen

Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!



Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

In dieser Ausgabe

Themen

Und erlöse uns von dem Bösen ...	4-6
Kirchenkritiker Drewermann über Corona, Religion und Überwachung	7
Rosch Haschana: Neujahr im September	8
Philosoph Hegel: Systematiker der Wirklichkeit	9
Weltkindertag 2020	9
Youtube-Kanal „Jana“ wird eingestellt	10
Leserbrief	10
Ausbildungshilfe in Indien	11
Zivilgesellschaftliches Bündnis fordert Lieferkettengesetz	33
Interview: Corona hat alte Gewohnheiten massiv unterbrochen	34-35

Titelfoto: pixabay

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	13
Elisabethkirche	14
Luth. Pfarrkirche	15
Universitätskirche	16
Lukas- und Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	23

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26
Kindertagesstätten	27

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranst./Kirchenmusik	11-12
Evang. Gottesdienste	18-19
Kirche und Universität	23
Impressum	35

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM



Stark
in der
Gemeinschaft

Diakonie

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

St. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen Bereich, Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in vielen Kirchengemeinden unserer Stadt suchen sich Konfirmandinnen und Konfirmanden für den Tag ihrer Konfirmation ein Bibelwort aus, das sie auf dem weiteren Lebensweg begleiten soll. In unserer Gemeinde wurde in den letzten Jahren häufig ein Satz des Apostel Paulus aus seinem Brief an die Römer gewählt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“ (Römer 12,21) Und das, obwohl wir im Konfirmandenunterricht eigentlich nie explizit über „das Böse“ gesprochen haben.

Deutlich wird: Egal ob jung oder alt – wir alle teilen die Erfahrung, dass es Kräfte, Energien, konkrete Taten gibt, die Leben behindern, schwer machen, manchmal sogar zerstören und die wir deswegen „böse“ nennen. Manchmal kommen sie von außen auf uns zu, manchmal aber auch aus uns heraus. Immer wieder gibt es

da auch ein unheimliches Wechselspiel zwischen innen und außen. Und es gehört zu einer der wenig erfreulichen menschlichen Grunderfahrungen, dass Böses, das durch irgendeinen Anlass in einem Leben Raum gewann, sich sehr leicht verstärken kann. Bisweilen so stark, dass es einen Menschen ganz beherrscht.

Deswegen freuen wir uns sehr, dass Dr. Bernhard Diekmann in seinem Themenartikel sehr gewissenhaft der Frage nachgeht, was genau es mit „dem Bösen“ auf sich hat. Und dass er auch eine Antwort auf die wichtige Frage wagt, wie Christinnen und Christen mit dieser oft dunklen und belastenden Lebenserfahrung umgehen können bzw. könnten. Denn das ist doch auch die Hoffnung, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit der Wahl des besagten Satzes aus dem Römerbrief zum Ausdruck bringen: dass es etwas Gutes gibt, das

man dem Bösen entgegensetzen kann.

Außerdem in dieser August-September-KiM: die ersten Schlüsse, die der gerade 80 Jahre alt gewordene Theologe Eugen Drewermann und der Psychiater Jan Kalbitzer in epd-Interviews aus der noch längst nicht ausgestandenen Corona-Krise ziehen. Oder die interessanten Infos über das jüdische Neujahrsfest im September. Oder der Beitrag der mittlerweile 60 Jahre alten Ausbildungshilfe, der uns erinnert, wie wenig es eigentlich braucht, um einer jungen Frau in Indien eine ganz neue Lebensperspektive zu eröffnen. Was auch immer Sie lesen werden: Wir wünschen Ihnen viele gewinnbringende Lesefrüchte!

Im Namen der Redaktion grüßt Sie herzlich

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Manchmal lohnt es sich, innezuhalten und genauer hinzuschauen, denn oft sind sie schnell übersehen ... Was ich meine? Die kleinen Spuren und Botschaften am Wegesrand, am Himmel oder an der Fußgängerampel, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Oft lassen uns ja Alltag und Stress nicht genügend Zeit, genauer hinzuschauen. Aber in den letzten Monaten hatten wir ja gezwungenermaßen mehr Zeit. Haben Sie sich von den kleinen Lachfältchen des Alltags ein Lächeln ins Gesicht zaubern lassen oder hatten Sie vielleicht trotzdem keine Zeit, weil Stress und Sorgen den Blick verschlossen haben?

Ich persönlich bin fast süchtig nach diesen kleinen Freudenbotschaften am Wegesrand. Glücklicherweise, wer mit kleinen Kindern unterwegs ist, denn die entdecken ohne Schwierigkeiten den winzigsten Regenwurm, die lustigste Kumuluswolke und die händchenhaltenden Ampelmännchen. So wies uns unsere Tochter auf eine ganz besondere Spur am Wegesrand hin:

Am Kapuzinerberg in Salzburg erblickte sie einen besonderen Pflasterstein: Der Stein bildete die Form eines Dreiecks und in die Mitte hatte jemand ein Auge gemalt. Ein Schmunzeln huschte über mein Gesicht, denn als Theologin sehe ich darin eines der ältesten Symbole der Omnipräsenz Gottes. Seinen Ursprung hat dieses Sym-

bol vermutlich im alten Ägypten. Dort stellte es das wachsame Auge des Sonnengottes Re/Ra dar.

Im Christentum steht das Auge für die Wachsamkeit, die Allwissenheit und die behütende Allgegenwart Gottes. Das Dreieck steht für die Dreifaltigkeit Gottes: Vater, Sohn und Heiliger Geist und ist als Wand- oder Fensterschmuck in vielen Kirchen zu entdecken.

Wie vielseitig Symbole eingesetzt und in ihrem Bedeutungs-

horizont erweitert oder sogar entfremdet werden können, zeigt uns eben dieses Symbol vom Auge im Dreieck. So begegnet es uns noch heute auf der 1-Dollar-Note und wird oft und gerne mit dem Geheimorden der Illuminati und den daraus hergeleiteten Verschwörungstheorien in Verbindung gebracht. Besonders in Krisenzei-

ten sprießen solche Theorien ja aus dem Boden wie Pilze im Frühherbst.

Umso wichtiger ist es, sich wieder auf das zu besinnen, was uns ein Lächeln ins Gesicht zaubert und keine Angst schürt. Das Bild vom Pflasterstein steht eingerahmt auf meinem Schreibtisch, denn es erinnert mich daran, dass Gott an allen Orten bei uns ist und seinen wissenden und liebevollen Blick auf uns gerichtet hat. Auch und besonders in Zeiten wie diesen!

Auf Spurensuche

Von
Annika Wölfel



Annika Wölfel ist Pfarrerin in der Markuskirche. Foto: privat

Und erlöse uns von dem Bösen ...

Zum christlichen Umgang mit dem Bösen

Von Dr. Bernhard Dieckmann

Foto: Pixabay

„Erlöse uns von dem Bösen.“ So lautet die letzte Bitte des Vater-Unsers (Mt 6, 13) und weist damit auf den Ausgangspunkt unseres Betens hin. Wir erfahren unser Leben in vielfältiger Weise als bedroht – von der Natur durch Krankheiten und Naturkatastrophen, von den Mitmenschen durch Missachtung und Gewalt – und da bitten wir Gott um Hilfe. Traditionell unterscheidet man die Übel der Natur vom Bösen, für das Menschen verantwortlich sind. Aber eigentlich trennen kann man sie nicht. Die Angst vor den Gefahren der Natur führt ebenso zu Konflikten zwischen den Menschen wie der Streit um ihre Güter. Aktuell lehren uns die Klimakrise aber auch die Corona-Pandemie, dass wir unsere Abhängigkeit von der Natur leichtfertig missachtet haben. Noch bedrohlicher ist es, wenn man auf die menschlichen Gesellschaften blickt. Kriege, Bürgerkriege,

Wettrüsten ... Der Frieden ist, beginnend mit privaten Konflikten, vielfältig gefährdet.

Christen sollte das nicht über-raschen. Die Verkündigung Jesu erfolgte im Horizont des apokalyptischen jüdischen Denkens seiner Zeit. Jesus erwartete das Reich Gottes und verkündigte den Menschen, wie sie sich darauf vorbereiten, schon jetzt das Reich Gottes ein Stück weit zu realisieren. Dazu gehörte auch ihre Reaktion auf Unrecht und Gewalt, ihr Umgang mit dem Bösen. Daran anknüpfend sollen hier einige Gedanken entwickelt werden.

Das Böse hat viele Gesichter

In den westlichen Demokratien herrscht heute eine gewisse Einmütigkeit darin, das Böse direkt oder indirekt mit Gewaltanwendung gegen andere Menschen zu identifizieren, als radikalste Form von Missachtung der Menschenwürde. Bei allem ethischen Pluralismus beteuern gleichzeitig nahezu alle, dass

sie Gewalt gegen Menschen ablehnen. Doch wenn man das Böse darauf beschränkt, isoliert man die Gewalt von den Lebenszusammenhängen, aus denen sie entspringt. Neben manifester körperlicher gibt es auch subtilere Formen der Gewalt, die ebenso verletzen und zerstören. Ihrer offenen Anwendung gehen viele andere Stufen und Formen von Unrecht voraus – oft diffus und schwer zu fassen –, die man nicht aus der Bestimmung des Bösen ausschließen kann.

Wenn auch direkte Gewaltanwendung bis hin zur Tötung des anderen die radikalste Form des Bösen ist, grundsätzlich muss es viel weiter, als Missachtung des anderen, bestimmt werden. In der Bergpredigt heißt es: „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem

Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des hohen Rates verfallen sein, wer aber zu ihm sagt: Du Narr, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein“ (Mt 5, 21f). Jede Rücksichtslosigkeit, auch noch die kleinste Lieblosigkeit, kann Samen zu Mord und Totschlag werden. So entsteht die allgemeine Atmosphäre von Miss-trauen und Hass, die sich immer wieder zu furchtbaren Verbrechen, privaten wie kollektiven, zusammenballt. Deshalb ist es falsch, nur auf die schweren Verbrechen und Katastrophen zu schauen; sie sind aus dem Alltag von uns Menschen entsprungen, zeigen seine Gefahren, vor denen wir zu gerne die Augen verschließen. Das erweist schon unser Umgang mit der Schuld.

Der andere ist schuldig

An den anderen üben wir selbstverständlich Kritik – oft zu Recht. Wir kritisieren die politi-

schen, kirchlichen, gesellschaftlichen Zustände ebenso wie unsere Angehörigen, Kollegen, Nachbarn. Das geschieht unwillkürlich, wie von selbst. Die Eigenarten, Schwächen und Fehler der anderen stechen uns in die Augen. Wir fühlen uns von ihnen beengt und sind getrieben, von ihnen zu sprechen. Unsere Emotionen, unsere Gefühle und Affekte sind alarmiert.

Das kann sich zu mächtigen Feindbildern verdichten, und diese spielen eine zentrale Rolle im öffentlichen Leben, im Selbstverständnis des Einzelnen und gesellschaftlicher Gruppen – Parteien, Klassen, Nationen, Staaten, Religionen. Diese Feindbilder haben eine Tendenz, den anderen zum Inbegriff des Bösen zu machen, den man bekämpfen, besiegen, vernichten muss. Er ist für das Unheil, die Ungerechtigkeit der Welt verantwortlich. Wenn er überwunden und ausgeschaltet ist, dann wird das Leben besser sein, wird es eine gerechte, friedliche Welt geben. Nicht allein bei politischen Ausein-

andersetzungen lässt sich solche trügerische Hoffnung beobachten.

Die Differenz der Wahrnehmung ist zu beachten: Dem anderen unterstellen wir bösen Willen. Wir schließen von seinem problematischen Handeln auf seine bösen Absichten. Er handelt so, wie er will. Für uns selbst aber beanspruchen wir guten Willen – trotz unseres Versagens, vielmehr in unserem Versagen. Bei uns unterscheiden wir zwischen unserem falschen, zumindest problematischen Tun und unserem guten Willen. Mögen wir auch in bestimmten Situationen versagt haben, ... eigentlich wollten wir es doch anders. So messen wir mit zweierlei Maß. Wir sollten uns selbst auf das befragen, was wir dem anderen vorwerfen. Der böse Wille, den wir ihm unterstellen, ist unser eigenes Problem. In der Bergpredigt heißt es: „Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?...“ (Mt 7, 3-5).

In einem grotesken Bild schärft dieses Wort ein, wie riskant und gefährlich Kritisieren ist. Wir verteidigen uns, verweisen darauf, dass ohne Kritisieren Leben, Handeln gar nicht möglich ist. Natürlich stimmt das. Aber wir sollten uns nach dem Maßstab unserer Kritik fragen. In ihr spiegelt sich, wie wir leben und mit der Welt umgehen. Wir suchen den Ursprung des Bösen, das uns im Leben begegnet, im anderen und wollen nicht wahrhaben, dass er auch in uns selbst liegt. Das Bild des bösen Anderen, das wir in der Kritik entwerfen, ist Selbstbildnis. Alle unfaire, unsachliche Kritik am Anderen verrät unseren eigenen bösen Willen.

Aus diesem verhängnisvollen Kreislauf kann man nur ausbrechen, indem man sich auf seine eigene Schuld besinnt. Deshalb ist das erste Ziel christlichen Redens vom Bösen die eigene Umkehr. Wir sollen in uns einkehren, versuchen, das Böse in uns selbst zu erkennen. Dann werden wir unseren Anteil am verhängnisvollen Kreislauf des

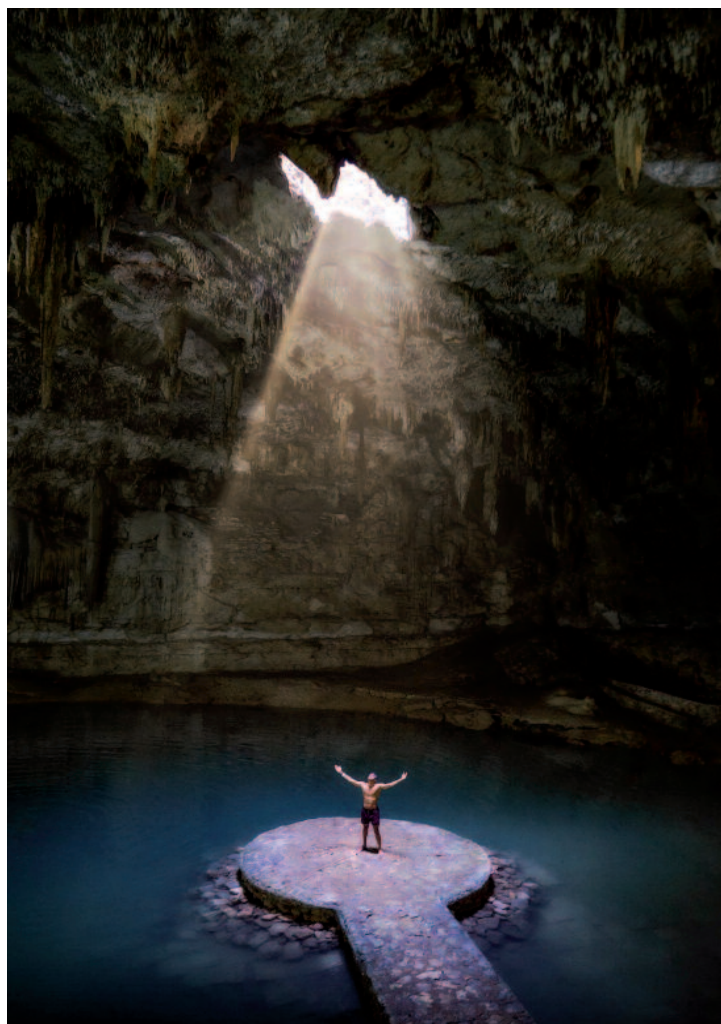


Foto: Pixabay



Dr. Bernhard Dieckmann war ab den späten 70er Jahren bis zu seiner Berentung am Katholisch-Theologischen Seminar als Dozent für Fundamentalthologie tätig. Er hat ein sehr breites Spektrum Katholischer Theologie behandelt, unter anderem die Frage nach dem Bösen, aber auch zu Judas Iskarioth, zu dem er ein viel beachtetes Werk verfasst hat. Er lebt in Marburg und war lange Zeit in der Pfarrei Peter und Paul aktiv. Foto: privat

Bösen sehen und können wirklich friedfertig werden.

Mit diesen Gedanken sollen das vielfältige Versagen und die Verbrechen anderer Menschen keineswegs geleugnet werden. Kritik ist oft genug dringend geboten. Bei Konflikten die Schuld nur noch bei sich selbst zu suchen, kann verhängnisvoll sein. Wir müssen uns unter Umständen energisch wehren. Selbstbehauptung ist nicht nur erlaubt, sondern oft Pflicht. Aber wir sollten um die eigene Verwicklung in das Böse wissen, uns also vor Selbstgerechtigkeit hüten und von Versöhnlichkeit geleitet sein.

Feindesliebe

Seit jeher wird gesagt: Das christliche Verständnis von Liebe schließt die Feindesliebe ein. Dieses Wort ist eigentlich ein Widerspruch in sich und müsste in Anführungszeichen gesetzt werden. Der andere mag einen als Feind betrachten, auch die Gesellschaft mag

einen Druck ausüben, die Konflikte, die zum Leben gehören, als Feindschaft zu deuten und sich entsprechend zu verhalten. Liebe weigert sich, das zu tun. Für sie kann es Leben nur als gemeinsames Leben geben, zu dem auch der Gegner, wie er sich auch verhalten mag, gehört.

Doch wir neigen dazu, Feindesliebe als höchste ideale Forderung zu verstehen, zu der wir zu schwach sind. Aber wird sie damit nicht beiseite geschoben und erklärt, sie sei für das konkrete Leben irrelevant!? Der junge Lessing schrieb 1749 an seinen Vater: „So lange ich nicht sehe, dass man eins der vornehmsten Gebote des Christentums, seinen Feind zu lieben, nicht besser beobachtet, so lange zweifle ich, ob diejenigen Christen sind, die sich da-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

vor ausgeben.“ Feindesliebe darf kein theoretisches Bekenntnis bleiben. Sie sollte im Leben der Christen sichtbar sein.

Man gebraucht heute gerne das Wort Entfeindungsiebe; es hebt den dynamischen Charakter der Liebe hervor, ihren Willen zur Gemeinschaft. Das erste und zentrale Kriterium für die Wahrhaftigkeit des Redens von Liebe ist es, wie es sich mit Konflikten verhält. Werbende Versöhnlichkeit, die frei auf den anderen zugeht, sollte die Haltung der Christen zu ihren Mitmenschen bestimmen.

Gegen diese Einschärfung der Feindesliebe darf nicht die Dringlichkeit des energischen Einsatzes für Gerechtigkeit und Menschenwürde gestellt werden: „Das Unrecht schreit zum Himmel! Wie kann man anders darauf reagieren als mit entschlossener und tatkräftiger Hilfe. Und die ist unmöglich ohne Kampf!“ Solche Forderungen, so richtig sie sind, drohen in die Irre zu führen, solange sie das Problem individueller und gesellschaftlicher Konflikte übergehen. Denn es gibt im Menschen eine zerstörerische Tendenz, den Kampf für Gerechtigkeit in einen Kampf gegen andere Menschen zu verfälschen.

Der idealistische Einsatz entartet zu einem Machtkampf, wie er seit jeher das Normale ist. In Auseinandersetzungen aller Art werden gegen den Gegner ethische Forderungen ins Spiel gebracht; sie werden zu Waffen im Kampf gegen den anderen. Aus dem Gegner wird ein Feind. Die Fülle sachlicher Gesichtspunkte, die oft schwer zu überschauen und zu gewichten sind, wird in das eindeutige Gegeneinander von Gut und Böse verwandelt, das „eigentlich“ keine Wahl mehr erlaubt.

Die Form des Kampfes entscheidet

Wie oft können wir beobachten, dass das wirkliche oder vorgebliche Versagen des anderen nur Vorwand ist, ihm Böses anzutun. Dabei wird sich Hass, Intoleranz, Unterdrückung, Grausamkeit immer zu rechtfertigen wissen, sich als legitime Reaktion, gerechte Vergeltung ausgeben. Dem außenstehenden Beobachter mag das als reine Willkür und pure Bosheit erscheinen. Er sollte nach der inneren Einstellung fragen, die in zerstörerische Feindbilder hineintreibt.

Die Menschen stimmen meist im Anspruch überein, gegen das Böse zu kämpfen. Wir neigen zu der Meinung, dass der Gute das Böse verneint, der Böse es bejaht. Dabei glauben wir - mehr oder weniger selbst-

gerecht, dass wir die Guten sind und der andere der Böse. Doch das ist eine Selbsttäuschung, die die eigenen Motive nicht selbstkritisch befragt. Auch der andere, den wir als böse verurteilen und bekämpfen, beansprucht mit Nachdruck, gegen das Böse und für das Gute zu kämpfen. Entscheidend ist nicht das „Dass“ des Kampfes gegen das Böse, sondern scheinbar sind es die Inhalte. Auf sie kommt es doch angeblich an! Trotzdem: Wichtiger als die Inhalte, das Worüber der Konflikte, ist das Wie des Kampfes. Die eigentliche Differenz zwischen Böse und Gut besteht darin, wie sie mit Konflikten umgehen, wie sie „Kampf“ verstehen.

Wenn man den Gegensatz von Gut und Böse als unauflösbare Feindschaft denkt, die nur in der Ausschaltung, sogar Vernichtung des anderen enden kann, ist man fundamental dem Bösen, dem Hass verhaftet. Man versteht die Welt dualistisch aus dem Gegeneinander, dem Machtkampf zweier Feinde um Leben und Tod. Dieser Grundansatz mag durch gesellschaftliche Spielregeln verdeckt oder durch politische Institutionen in seiner zerstörerischen Konsequenz abgemildert sein; aber er ist deshalb keineswegs überwunden. Denn das Ziel des Kampfes ist zwar der Friede, aber der Friede soll durch die

Unterwerfung oder sogar die Vernichtung des anderen erreicht werden. Solches Verständnis des Friedens aber garantiert die Ewigkeit des Kampfes. Gewalt kann nicht durch Gewalt überwunden, Friede nicht durch Gewalt geschaffen werden. Wirklicher Friede beruht auf der freien, gegenseitigen Anerkennung der anderen, also auf Liebe. Politischer Friede kann zwar innen- wie außenpolitisch erzwungen werden. Aber deshalb bleibt er höchst gefährdet, beruht auf einem prekären Gleichgewicht antagonistischer Kräfte, ist eigentlich nur ein Waffenstillstand.

Kampf ohne Hass

Die Lösung besteht also im Kampf um den anderen. Da ist der andere nicht Feind sondern Partner, der gewonnen werden soll. Auch Liebe muss widersprechen. Aber ihr Widerspruch ist Widerspruch zum Widerspruch, also Bejahung. Sie verwirft die Feindschaft des anderen und behauptet sich ihm gegenüber als Liebe, als Angebot von Gemeinschaft. Die Unterscheidung von Tat und Täter wird wesentlich. Der andere wird grundsätzlich bejaht. Nur sein direktes oder indirektes böses Handeln wird zurückgewiesen. Die Verwerfung der bösen Tat des anderen zielt auf Versöhnung; sie lädt den Täter zur Gemeinschaft ein. Diese Grunddifferenz zwischen Liebe und Hass in ihrer Verwerfung des Bösen kann gar nicht klar genug hervorgehoben werden.

Der Liebe geht es um gemeinsames Leben; sie leugnet nicht die Spannungen, aber sie ist nach einer Formulierung von Leszek Kolakowski „Kampf ohne Hass“, die den Gegner gewinnen, nicht vernichten will. Darin sollte sie schöpferisch sein, frei, fähig zu selbständigem Handeln, das auf den anderen zugeht, ihn anspricht, ihm Angebote zu gemeinsamem Leben macht.

Im Choral von Jochen Klepper heißt es: „Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt“ (EG 16, 5; Gl 220, 5). Das sollte uns Verheißung und Herausforderung sein.

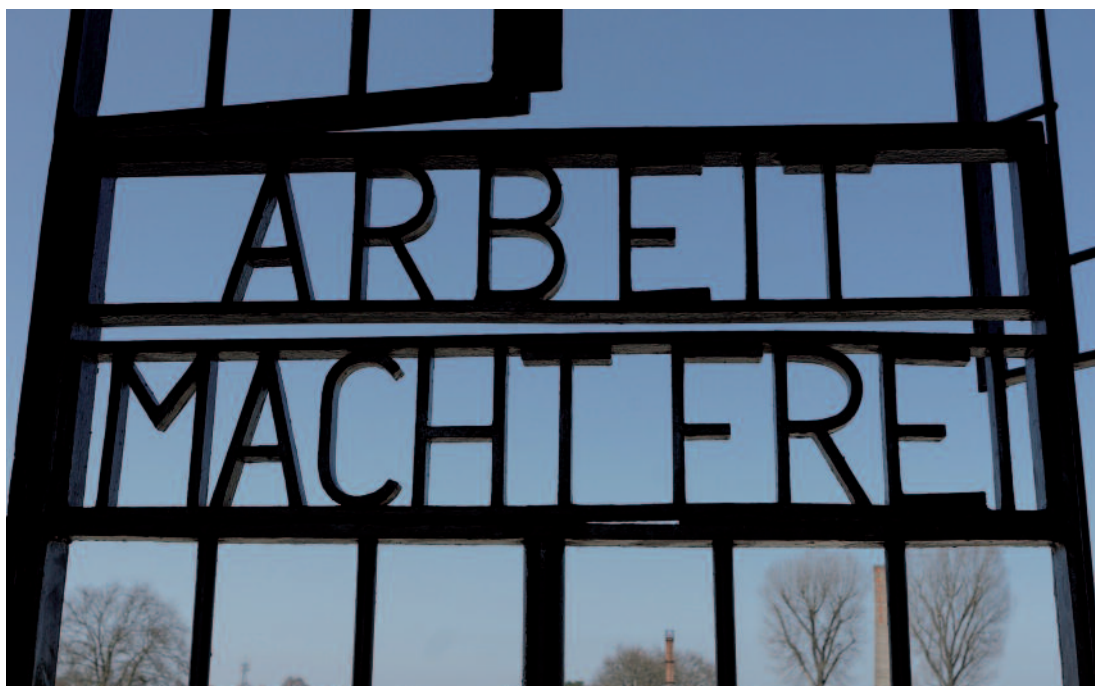


Foto: pixabay

„Wir brauchen eine Perspektive über die Endlichkeit hinaus“

Kirchenkritiker Drewermann über Corona, Religion und Überwachung

In der Corona-Krise wird nach den Worten des Kirchenkritikers Eugen Drewermann vielen Menschen die eigene Sterblichkeit bewusst. Im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) warnt der katholische Theologe davor, Ärzte zu Ersatzgöttern zu machen. Auf Ängste, Verzweiflung und Sinnsuche könne eher die Religion als die Naturwissenschaft Antworten geben, meint der Psychoanalytiker und Buchautor, dem wegen seiner kirchenkritischen Haltung Anfang der 90er Jahre die Predigt- und Lehrerlaubnis entzogen wurde und der 2005 aus der katholischen Kirche austrat. Der Theologe wurde am 20. Juni 80 Jahre alt.

epd: Herr Drewermann, normalerweise halten Sie fast jede Woche einen Vortrag. Wie hat sich Ihr Leben in Corona-Zeiten verändert?

Eugen Drewermann: Zu mir kommen weiter Leute, die Hilfe brauchen in dieser Zeit, manchmal unter enormem Druck. Menschen, die zum Beispiel darunter leiden, dass sie ihre eigenen Angehörigen, die im Sterben liegen, nicht besuchen können. Für solche Themen brauchen wir Räume, um zu sprechen. Und die möchte ich offenhalten. Medizin ohne Seelsorge steht in Gefahr, die Menschen von außen wahrzunehmen, als Fälle der Gesundheitspolitik. Sie sind aber Individuen mit einer eigenen Sicht auf ihr Leben.

epd: Wie bewerten Sie die derzeitige Debatte um die Corona-Maßnahmen?

Drewermann: Ich sehe, dass wir eine Pflicht bekommen könnten, jederzeit für den Zugriff des Staates beobachtbar, kontrollierbar, verfügbar zu sein. Es gibt bereits eine digitale Gesichtserkennung, die total sein soll. Es gibt schon lange die totale Kontrolle der Handys und Smartphones. Zum Nach-

vollzug aller Begegnungen sollen nun auch über Whatsapp sämtliche Kontakte nachprüfbar werden.

Seit 30 Jahren wird das Recht auf die Privatsphäre Schritt für Schritt ausgehöhlt: Vorratsdatenspeicherung gegen Kriminelle, allorts Überwachungskameras gegen Terroristen, zudem die Dauerausspähung der Geheimdienste. Dahinter könnte ein Gesamtkonzept stecken, das nicht einmal George Orwell, der mit „1984“ schon im Jahr 1949 vor einem totalen Überwachungsstaat gewarnt hat, in diesen Ausmaßen hat ahnen können. Das alles gründet in einer Angst, mit der man Macht gewinnt auf Kosten der Freiheit und eine Sicherheit verspricht, die mit einer Fülle von Maßnahmen Entfremdung statt Geborgenheit erzeugt.

epd: Wohin führt das?

Drewermann: Wir bauen an einer Gesellschaft, in der der vollkommene Ausfall einer religiösen Sinnfindung dahin treibt, die Endlichkeit unseres Daseins nicht aushalten zu können. Menschen, die nur das isolierte Leben kennen, werden sich mit aller Energie daran klammern und unter Hoffnung einzig die Verlängerung ihrer irdischen Existenzen um jeden Preis verstehen. Dann müssen Ärzte die Rollen von Göttern in Weiß spielen, und die Gesellschaft hofft, die Politik kommt in die Pflicht, den Menschen vor der Natur zu bewahren. Die natürliche Tatsache unserer Sterblichkeit erscheint dann als ein Skandal, gegen den wir die vermeintliche Allmacht und das Allwissen der Gesellschaft setzen müssen.

epd: Welche Rolle spielt die Religion bei dem Umgang mit der Pandemie?

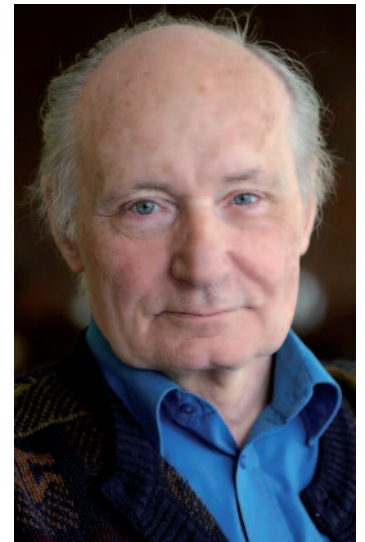
Drewermann: Das wirkliche Problem scheint mir in dem Ausfall von Transzendenz zu liegen, in dem Ausfall einer Hoffnung auf Unendlichkeit. Das hat mit dem Teufelskreis

rein naturwissenschaftlicher Betrachtung der Wirklichkeit zu tun: Naturwissenschaft muss methodisch jeden Gedanken ausklammern, der nicht empirisch beobachtbar und messbar ist. Doch was den Menschen ausmacht in seiner Angst, in seiner Verzweiflung, in seiner Sinnsuche, ist etwas ganz anderes.

Deshalb brauchen wir Religion: Wir brauchen eine Perspektive über die Endlichkeit hinaus. Sonst werden wir genau das machen, was wir jetzt wie hysterisch tun: die gesamte Bevölkerung vor der bloßen Möglichkeit, dass eine Corona-Infektion im Einzelfall tödlich verlaufen kann, unter allen Umständen zu bewahren. Wir erheben damit Gesundheitspolitik zu einer neuen unbedingten Gesellschaftspflicht. Wir müssen uns einfügen in ein Gesundheitsprogramm, das sich aus seiner Angst heraus totalisiert und im Kampf gegen die Endlichkeit selbst verunendlicht.

epd: Was steckt hinter dieser Angst?

Drewermann: Wir können mit der simplen Tatsache, sterblich zu sein, nicht wirklich leben. Wir erwarten von den Ärzten, dass sie Gott ersetzen, als wenn sie allmächtig wären. Ich höre Ärzte oft sagen: Das überfordert uns, wir haben keine



Sinn-Antworten, wir können Leben nicht verlängern, wir können vielleicht ein wenig Schmerz lindern oder das Todesdatum etwas hinauszögern. Aber wir sind am Krankenbett oft genauso hilflos wie die Patienten, aber eben das macht uns als Menschen aus, damit gehen wir um. Wir sollten also lernen, auf Gott zu vertrauen, in dessen Händen unser Leben liegt, um uns nicht selber mit gottähnlichen Ansprüchen zu überfordern.

Weise werden, heißt sterben lernen. Doch uns weist man an, bedingungslos um unser irdisches Dasein zu kämpfen, als wäre es nicht ein Geschenk, sondern ein Rechtsanspruch. Diese Unwissenheit trägt selbst krankhafte Züge.

*epd-Gespräch: Holger Spierig
Foto: epd bild/Friedrich Stark*

- Anzeige -

Möchten Sie mehr über Ihre Arzneimittel wissen?
Ärgern Sie sich über „Fachchinesisch“?
Benötigen Sie Informationen zu Fernreisen?
Oder brauchen Sie einfach nur einen guten Rat?

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 38
35037 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 1 26 61
www.sonnen-apotheke-marburg.de

Sonnen Apotheke

Rosch Haschana: Neujahr im September

Nach jüdischer Zeitrechnung beginnt am 19. September 2020 ein neues Jahr

Am 19. September 2020 beginnt nach jüdischer Zeitrechnung das Jahr 5781. Als Beginn zählt die Erschaffung der Welt, die nach jüdischer Tradition auf das Jahr 3760 vor Christus datiert wird. Dabei wird nicht an einem bestimmten Datum für die Welterschaffung festgehalten, auch im Judentum werden die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Forschungen anerkannt. Die Verbindung von Jahresbeginn und Erschaffung der Welt bekräftigt aber den Glauben an den Schöpfer. Vermutlich hat der Jahresbeginn im Herbst seinen Grund darin, dass die bäuerlichen Erntearbeiten abgeschlossen waren und ein neues Erntejahr vorbereitet wurde. Die Termine des jüdischen Festjahres und des Kalenderjahres entsprechen sich nicht, weil es in Monate von abwechselnd 29 bzw. 30 Tagen eingeteilt wird und daher nur 354 Tage hat. An das Kalenderjahr und das Sonnenjahr wird es daher mit Schaltmonaten angepasst. So verschieben sich jährlich die Termine der Feste gegenüber dem Kalenderjahr, ähnlich wie es auch bei der Terminierung des Osterfestes ist.

„Kopf des Jahres“

In der Bibel wird der Neujahrstag nicht selbst genannt, sondern als „Tag der Erinnerung“ oder „Tag des Schofarblasens“ (Num 19,1) erwähnt. Erst



in talmudischer Zeit kam die heute gebräuchliche Bezeichnung „Rosch Haschana“, wörtlich „Kopf des Jahres“, auf. Von dieser Bezeichnung her wünschen auch wir uns zum Neujahr einen guten „Rutsch“. Die Neujahrstage sind nach jüdischer Tradition Gerichtstage, an denen im Himmel nach einem in der Liturgie gebrauchten Bild das „Buch der Erinnerungen“ aufgeschlagen wird, in dem die Handlungen der Menschen eingeschrieben sind. So wird das Urteil für das kommende Jahr gefällt, aber noch nicht ausgeführt, denn der Mensch kann durch Buße, Gebet und Wohltätigkeit noch seinen Weg verän-

dern. Zehn Tage später ist dann der Jom Kippur, der „Versöhnungstag“, an dem das Urteil „besiegelt“ wird. Daher ist auf jüdischen Grußkarten zum Neujahr auch oft der Wunsch „gutes Einschreiben“ zu finden.

Blasen des Widderhorns

Am Neujahrstag wird traditionell der Schofar, das Widderhorn, geblasen (vgl. Lev 23,24). Insgesamt werden in einer bestimmten Reihenfolge 100 Töne unterschiedlicher Länge gespielt. Nach der Tora wurde der Schofar geblasen, als das Volk Israel am Berg Sinai die Gebote empfing (vgl. Ex 19,13), er gilt zudem als Symbol der Opferbe-

reitschaft Abrahams gegenüber Gott, da Abraham einen Widder opferte, nachdem er die Probe bestanden hatte, ob er bereit wäre, seinen eigenen Sohn zu opfern (vgl. Gen 22,1–19). So erinnern die Schofartöne an die Ursprünge und die innige Beziehung, die Gott zu seinem Volk unterhält. Gleichzeitig rütteln die Töne auf, sich wieder neu auf Gott auszurichten.

Bräuche zum Neujahrstag

Im Lauf der Zeit haben sich viele Traditionen gebildet, wie das Neujahrstfest in den jüdischen Familien begangen wird. So ist es beispielsweise üblich, eine Scheibe Brot oder ein Apfelstück in Honig zu tauchen, um sich gegenseitig ein „süßes“ Jahr zu wünschen. Viele tragen an Neujahr weiße Kleider, auch wird eine weiße Kopfbedeckung, die Kippa, getragen, der Kantor und der Rabbiner haben weiße Gewänder an. Weiß gilt als die Farbe der Reinheit. Eine weitere Tradition ist es, am Meer, einem See, einem Brunnen oder einem Fluss seine Taschen auszuleeren. Man wirft, zurückgehend auf einen Spruch aus dem Propheten Micha (vgl. Mi 7, 19), nach dem Gott die Sünden ins Meer versenkt, symbolisch die Sünden ins Wasser. *Marc Witzenbacher aus: Magnificat. Das Stundenbuch 09/2020, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de*

- Anzeigen -

 <p>Ambulante Pflege 06421 66933</p>	 <p>Fahrdienst 06421 999 729 30</p>
 <p>Hausnotruf 06421 999 729 31</p>	 <p>Menüservice 06421 999 729 32</p>

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Ihre Malteser in Marburg
www.malteser-marburg.de


HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Betreuung und Begleitung
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 30 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bultmann-Straße 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de - www.laibach.de

Systematiker der Wirklichkeit

Vor 250 Jahren wurde der Philosoph Hegel geboren

Der Entwurf des letzten großen philosophischen Systems stammt aus der Feder eines Nachtarbeiters. Der Philosoph und Liebhaber der griechischen Antike Georg Wilhelm Friedrich Hegel gibt dafür folgende Begründung: „Erst in der Dämmerung beginnen die Eulen der Minerva ihren Flug.“ Vor 250 Jahren, am 27. August 1770, wurde er in Stuttgart geboren. Es dauert lange, bis Hegel seine Gedanken reif für die Öffentlichkeit hält. Der ehemalige Student der evangelischen Theologie und Philosophie ist ein langsamer und zäher, aber in die Tiefe bohrender Denker. Innerhalb von nur 13 Jahren entfaltet er an der Berliner Universität eine Lehrtätigkeit, die ihn zu dem herausragenden Philosophen

des 19. Jahrhunderts macht. Am 14. November stirbt Hegel im Alter von 61 Jahren überraschend an der Cholera. Seine Philosophie aber wirkt über seine Schüler Karl Marx und Friedrich Engels bis in die heutigen politischen Verhältnisse hinein.

Die von ihm entwickelte dialektische Methode besagt, dass gegensätzliche Größen (These und Antithese) einander nicht ausschließen müssen, sondern in einer „goldenen Mitte“ (Synthese) aufgehoben werden. Entdeckt hat Hegel dieses dialektische Prinzip an der Liebe. Da gibt es den Liebenden, der sich selbst bejaht und – formal gesprochen – die These setzt. Um den Geliebten lieben zu können, muss der Liebende aus sich selbst hinausgehen, sich



Grab des Philosophen Hegel auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.

Foto: Rolf Zöllner, epd

Kinderrechte schaffen Zukunft



Der Weltkindertag am 20. September steht in Deutschland unter dem Motto „Kinderrechte schaffen Zukunft“. Damit wollen Unicef Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk darauf aufmerksam machen, dass die Verwirklichung der Kinderrechte aus ihrer Sicht einen entscheidenden Beitrag für

nachhaltige Entwicklung leistet.

Der Weltkindertag wurde 1954 von der UN-Vollversammlung ins Leben gerufen. Die 54 Artikel enthalten spezifische Rechte zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung von Kindern. Über 140 Staaten beteiligen sich regelmäßig am Weltkindertag. *Grafik: Pfeffer*

selbst verneinen. Das ist die Antithese. Zu ihrer Erfüllung kommt die Liebe aber erst in der Synthese.

Der Philosoph geht sogar so weit, selbst Gott nach diesem Strukturprinzip zu verstehen. Gott, der die Welt geschaffen hat, überlässt die Schöpfung nicht sich selbst, sondern geht in die Schöpfung ein und entwickelt sich als „der Weltgeist“ oder die „Vernunft“ immer weiter. In diesem Sinne kann Hegel sagen, dass alles, was wirklich ist, auch vernünftig ist, und alles, was vernünftig ist, auch wirklich ist.

Kritikern, die ihn auf die

Widersprüche zwischen der Wirklichkeit und seinem System aufmerksam machen, soll Hegel geantwortet haben: „Umso schlimmer für die Wirklichkeit.“ Tatsächlich liegt Hegels Philosophie ein nahezu naiver Fortschrittsglaube zugrunde. Wie selbstverständlich geht er davon aus, dass mit ihm und seiner Zeit die Weltgeschichte einen absoluten Höhepunkt erreicht habe. Trotz aller Schwächen: Wer heute Philosophie treiben möchte, um nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens zu fragen, kommt an Hegel nicht vorbei.

Reinhard Ellsel

Den Armen
Gerechtigkeit

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Evangelische Kirche in Deutschland stellt Youtube-Kanal „Jana“ ein

Der von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mitfinanzierte christliche Youtube-Kanal „Jana“ wird eingestellt. Grund dafür seien finanzielle Einbußen, die durch die Corona-Krise entstanden sind, teilte das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) in Frankfurt am Main mit. Das GEP hatte den Kanal gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) im Auftrag der EKD verantwortet. Im Februar war das evangeli-

sche Contentnetzwerk „yeet“ an den Start gegangen, das mediale Inhalte verschiedener Sinnfluencerinnen und Sinnfluencer anbietet.

Wie das GEP mitteilte, wird der Vertrag mit der Kölner Produktionsfirma Mediakraft für den Youtube-Kanal nicht verlängert. Die EKD hatte nie Zahlen darüber veröffentlicht, was der Kanal kostet. Das Gesicht des Kanals ist die mittlerweile 22-jährige Medizinstudentin Jana Highholder. Sie hatte im April 2018 mit dem Kanal begonnen.

In ihrem letzten Video äußerte sie sich stolz über das Erreichte.

Der Kanal hat mittlerweile mehr als 22.000 Abonnenten. 185 Videos habe sie produziert, die insgesamt 1,75 Millionen Mal angeklickt worden sein. Darüber könne sie nur staunen und dankbar dafür sein, sagte Highholder in einem Abschiedsvideo, das Ende Juni veröffentlicht wurde. Die Videos bleiben bis auf Weiteres online sichtbar.

„Wir würden uns freuen, wenn wir Jana dafür gewinnen könnten, ihre besonderen Gaben auch weiterhin bei 'yeet' einzubringen“, sagte GEP-Direktor Jörg Bollmann. „Jana“ hatte mit dazu beigetragen,

dass das Online-Netzwerk christlicher Sinnfluencerinnen und Sinnfluencer gegründet wurde. Dazu gehören neben anderen die norddeutsche Pfarrerin Josephine Teske, die Berliner Pfarrerin Theresa Brückner und die beiden niedersächsischen Pfarrfrauen Steffi und Ellen Radke, die auf dem Youtube-Kanal „andersamen“ über ihren Alltag als homosexuelles Ehepaar berichten.

Im vergangenen Jahr hatte es eine kircheninterne Debatte über den Kanal „Jana“ gegeben, weil Highholder in einem Video ein konservatives Familienbild vertreten hatte. Dafür war sie kritisiert worden.

epd/GB



Jana Highholder ist das Gesicht des Youtube-Kanals „Jana“.

Foto: Joern Neumann, epd

- Anzeigen -

Leserbrief

Ralph Heinisch schreibt zur Juli-KiM:

Ich nehme die aktuelle KiM gerne zum Anlass, Ihnen und den übrigen Zeitungsmachern zu danken. Es gibt fast keine Ausgabe, bei der mich das Titelthema nicht anspricht, obwohl ich kein „Kirchgänger“ bin – oder vielleicht gerade deswegen. Der Leitartikel gefällt mir sehr. Wolfgang Sutter ist es gelungen, die Quintessenz der Lehren von Marshall B. Rosenberg auf vier Seiten praxisnah darzustellen. Ich hatte schon sehr früh das Glück, die Gewaltfreie Kommunikation kennenlernen zu dürfen. Seitdem habe ich die Methode in vielen Prozessen erfolgreich angewendet. Ich hoffe und wünsche mir sehr, dass sich möglichst viele Leser von dem Artikel angesprochen fühlen.



Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39, 42 und 45 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Mende | 06421 9364-15

Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Waldeck



55 Jahre
Kerstin-Heim

1962-2017

www.kerstin-heim.de
info@kerstin-heim.de

Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

- Langzeitpflege • Kurzzeitpflege • Tagespflege • Soziale Betreuung
- Hausgemeinschaften • Begegnungszentrum • Ambulante Dienste



Altenzentrum
Sudetenstraße 24
35039 Marburg
Telefon (06421) 9519-0
Fax (06421) 9519-888

Altenhilfezentrum
Auf der Weide 6
35037 Marburg
Telefon (06421) 1714-0
Fax (06421) 1714-224

Hausgemeinschaften
Am Schubstein 4
35091 Cölbe
Telefon (06421) 3044-0
Fax (06421) 3044-295

info@marburger-altenhilfe.de • www.marburger-altenhilfe.de

Swedha kümmert sich selbst

Ausbildungshilfe in Indien

„Wer soll sich nur um die Mädchen kümmern?“ So hörte Swedha Somajsundaram einmal ihren Vater im Schlaf sprechen. In der Familie der 18-Jährigen gibt es keine Jungen, nur die drei Schwestern – und Mädchen gelten in der indischen Gesellschaft wenig.

Swedha absolviert im südindischen Ausbildungszentrum Pravham eine Ausbildung zur Pflegehelferin – mit einem Stipendium der Ausbildungshilfe. Sie hat schon viel Kraft und Mut gebraucht, um hierhin zu gelangen. Onkel und Großväter, die als männliche Versorger fungieren könnten, gibt es in ihrer Familie nicht – und der Vater, der sich im Schlaf um die Mädchen sorgt, ist auch keine Stütze. Nicht er kümmere sich um seine Frau und die Töchter, erzählt Swedha, eher sei es umgekehrt. Der Vater trinke und gebe das ohnehin knappe Geld der Familie für Alkohol aus. Hinzu kommt eine Diabeteserkrankung – manchmal falle der Vater einfach um. Swedha beschreibt ihn mit einem Wort: unzuverlässig.

In der Schule war sie gut, aber wenn sie stolz das Zeugnis nach Hause brachte, war ihr Vater wenig beeindruckt; sie werde sowieso bald arbeiten müssen. Die Schule war auch der Ort, an dem sie schon als junges Mädchen erfahren musste, wie sich Ausgrenzung als Dalit (Kastenlose) anfühlt.

Dann hörte sie von Pravaham und beschloss, die Ausbildung

zu machen und später Krankenschwester zu werden. Doch, wie in so vielen Familien, stieß die Idee zunächst nicht auf Gegenliebe, denn ein Kind, das eine Ausbildung macht, verdient kein Geld. Doch die ältere Schwester bestärkte Swedha.

Die Courage und die Kraft, die Swedha Somajsundaram aufbrachte, um die Ausbildung zu starten, wächst weiter. „Pravaham hat mir Mut gegeben“, sagt sie. Diesen wird sie weiter in ihrem Dorf brauchen, wo sie die Menschen hinter in ihrem Rücken tuscheln hört, wenn sie mit ihren beiden Schwestern unterwegs ist, weil sie ja „nur“ Mädchen sind. Sie wird ihn brauchen um durchzusetzen, dass auch die jüngere Schwester eine Ausbildung machen kann. Sie wird ihn brauchen, weil sie den Menschen zeigen will, dass sie wie ein Junge sein kann – und meint damit, dass sie für ihre Familie sorgen kann.

Spendenkonto: Evangelische Bank
IBAN: DE88 5206 0410 0000 0030 77
BIC: GENODEF1EK1
www.ausbildungshilfe.de

Wer soll sich nur um die Mädchen kümmern? Die Antwort auf die Frage des Vaters ist ganz klar, wenn man Swedha erzählen hört: Die Mädchen werden sich um sich selbst kümmern.

Die Ausbildungshilfe der EKKW feiert in diesem Jahr ihr 60jähriges Bestehen!

Olaf Dellit

Foto: medio.tv/Dellit



• Veranstaltungen • Kirchenmusik •

„Die halbe Stunde“ startet durch

30 Minuten Orgelmusik jeden Mittwoch um 17.00 Uhr in der Elisabethkirche

Begonnen hat sie ganz zaghaft einmal im Monat, dann gab es sie zweimal im Monat. Corona hat sie dann erst einmal ganz ausgebremst.

Aber jetzt startet die „Die halbe Stunde“ durch. Jede Woche um 17.00 Uhr gibt es in der Elisabethkirche eine kleine Unterbrechung des Alltags. Ohne Programmheft, ohne feinen Anzug, einfach eine halbe Stun-

de Orgelmusik genießen im wunderschönen Raum der Elisabethkirche. Und mit dem neuen Register erklingt die Klais-Orgel noch einmal ganz neu in überwältigendem Klangreichtum. Der Eintritt ist frei.

Termine: 19.8.: Nils Kuppe, 26.8.: NN., 2.9.: NN., 9.9.: Constantin Schöll, 16.9.: Daniel Gardonyi, 23.9.: Johann Lieberknecht, 30.9.: Nils Kuppe.



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 48 Jahren zu gemeinsamen Wanderungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wir treffen uns immer um 13.30 Uhr am Parkplatz der Liebfraue ngemeinde in der Großseelheimer Straße 10. Wir, d.h. Autofahrer/innen, die eine Mitfahrgelegenheit anbieten, und Personen, die eine Mitfahrgelegenheit benötigen. Alle anderen treffen sich kurz danach am angegebenen Startort.

Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

- | | |
|---|------|
| 09.08. Um den Heidenkopf, Herr und Frau von Hueck | 6 km |
| Start: Am Zuckerberg, Parkplatz rechts der Straße | |
| 23.08. Schröcker Brunnen, Frau Heibel, Frau Heinkel | 7 km |
| Start: Kreuzung Beltershäuser Straße / Moischer Straße | |
| 06.09. Auf den Lahnbergen, Herr Dieckmann | 7 km |
| Start: Kaiser-Wilhelm-Turm | |
| 20.09. Um den Geiersberg, Herr und Frau von Hueck | 8 km |
| Start: Graf-von-Stauffenberg-Straße, erster Parkplatz links | |

Wiederaufnahme der Konzertreihe „Wort und Musik“

Ab Oktober sollen in der Markuskirche wieder Konzerte stattfinden, zunächst aber in einer etwas veränderten Form. Auf Chormusik werden wir wohl noch länger verzichten müssen, aber kleine Ensembles dürfen jetzt wieder auftreten. Da z. Zt. nur maximal 30 Personen mit dem entsprechenden Abstand im Kircheraum sitzen dürfen, werden alle Konzerte zweimal aufgeführt und zwar um 16.00 Uhr und um 17.30 Uhr.

Sonntag 18. Oktober: Telemann „Biblische Sprüche“, So-

naten für Cello und Cembalo, Ina Himmelmann, Violoncello, Reidar Seeling, Cembalo, Sylvia Eimecke, Marlene Höferhüsch, Sopran, Wolfgang Krumm, Bass.

Sonntag 8. November: Klaviermusik und Lyrik, Lukas Rommelspacher, Klavier, Joachim Fleing, Rezitation.

Sonntag 20. Dezember: Weihnachtsmusik, Symeon Rizopoulos, Fagott, Reidar Seeling, Cembalo, Sylvia Eimecke, Sopran, Kathrin Thiemann, Alt, N.N. Tenor, Wolfgang Krumm, Bass.

Bezirkskantor zieht alle Register:

Klais-Orgel in der Elisabethkirche noch klangvoller

Mit 57 Registern, verteilt auf drei Manuale und Pedal, sowie 3.769 Pfeifen war die Orgel in der Elisabethkirche schon bisher die größte in Marburg. Seit 2006 füllt sie bei Gottesdiensten und Konzerten mit ihrem wuchtigen Klang harmonisch den Raum. Nun hat sie ein weiteres Register mit über 400 neuen Pfeifen erhalten, das ihr Tonvolumen noch einmal steigert und abrundet. Damit geht ein lang gehegter Wunsch des Bezirkskantors Nils Kuppe in Erfüllung. Am kommenden Sonntag wird er in drei Konzerten die erweiterte Klangfülle vorstellen.

Seit 2016, als mit mehreren großen Konzerten der zehnjährige Geburtstag der Orgel gefeiert worden war, wuchs der Wunsch nach dem zusätzlichen Einbau einer besonderen Mixtur im Schwellwerk, die als Klangkrone einer Orgel gilt.

Nachdem Landesmusikdirektor Uwe Maibaum und der Orgelsachverständige Gerold Vorrath die Erweiterung als sinnvoll und notwendig befürwortet hatten und sowohl Denkmalschutz als auch das Hessische Baumanagement einverstanden waren unter der Bedingung, dass an der ursprünglichen Orgel nur geringfügige Veränderungen vorgenommen würden, musste die Finanzierung geklärt werden. Der Kirchenvorstand der Elisabethkirchengemeinde gab nach Abwägung verschiedener Möglichkeiten grünes Licht für die rd. 40.000 € teure

Variante. Dafür stellte der Förderverein für Kirchenmusik 10.000 € zur Verfügung. Der Kirchenkreis und der Gesamtverband Marburg beteiligten sich und nicht zuletzt sicherten viele Einzelspenden das anspruchsvolle Projekt.

Drei Wochen lang verwandelten Orgelbaumeister Bernhard Althaus und die Auszubildende Melanie Goralski von der Orgelbaufirma Klais (Bonn) die Empore in der Elisabethkirche in eine Baustelle. Jede einzelne neue Pfeife musste auf den Raum der Kirche abgestimmt und dazu von Hand auf die richtige Länge geschnitten werden. Die Registerschilder wurden geändert und eine zusätzliche Windversorgung eingebaut. Die Integration des neuen Registers erforderte schließlich auch eine neue Programmierung. Als Nils Kuppe sich nach Abschluss der Arbeiten von den nun erweiterten Möglichkeiten des kunstvollen Orgelwerks überzeugte, geriet er ins Schwärmen: „Ich weiß gar nicht, wie ich es so lange ohne diese neue Mixtur ausgehalten habe, die sich so perfekt in den Gesamtklang einfügt, als sei sie schon immer dabei gewesen.“

Zu den drei kleinen Einweihungskonzerten am 28. Juni kamen über hundert Menschen, die wiederum über 500.- € für durch Corona in Not geratene Musikerinnen und Musiker gespendet haben. *Text und Foto:*

Erhart Dettmering



Posaunenchor spielt auf der Baustelle



Am 27. Juni, dem „Siebenschläfertag“, spielte der Posaunenchor der Elisabethkirche auf der Baustelle, die sich gerade vor den Häusern der Dr. Wolff'schen Stiftung in Ockershausen befindet. Unter Leitung von Leo Gatzke erklangen bekannte Chormelodien, und von den Balkonen aus konnten die Bewohner und Bewohnerinnen der Seniorenwohnanlage zuhören oder sogar mitsingen. Nach langen Wochen, in denen wegen der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen in der Stiftung stattfinden konnten, war dies ei-

ne willkommene und ermutigende Abwechslung. Zum Abschluss erzählte der Zinsmeister der Stiftung, Dekan i. R. Rainer Staeger, passend zum Datum die Legende von den sieben Brüdern, die während der Christenverfolgung im römischen Reich lebendig eingemauert wurden und als „Langschläfer“ die Zeit der Isolation unbeschadet überstanden haben sollen. Möge es auch nach den Monaten coronabedingter Einschränkungen ein frohes Erwachen geben! *Rainer Staeger*

Foto: privat

- Anzeigen -

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Pilgertreffen - Pilgerkirche - Pilgerfest

Am 19. und 20. September findet ein Pilgerwochenende in Marburg statt, das wegen der Coronaeinschränkungen kleiner und bescheidener sein muss.

Das Pilgertreffen im September beginnt mit einem Pilgerempfang am Samstag um 17 Uhr am Pilgerbrunnen. Verschiedene kleine Pilgergruppen treffen ein und werden am Pilgerbrunnen mit Brezeln empfangen, um dann das Wochenende miteinander zu verbringen. Um 18 Uhr feiern die Pilger zur Ankunft mit der Gemeinde ein Abendgebet mit Liedern aus Taizé im Hohen Chor. Anschließend gibt es eine Pilgerführung. Danach findet ein einfaches Pilgermahl und Pilgerbegegnung in der Elisabethkirche statt. Es wird Gelegenheit sein, sich auszutauschen und zu bereichern mit den eigenen Wegereferenzen. An diesem besonderen Wochenende wird es für Pilger möglich sein, mit ihren Matten und Schlafsäcken in der Elisabethkirche zu übernachten. Das gilt für eine begrenzte

Anzahl von ca. 20 Personen. Die Elisabethkirche hat 1800 qm Fläche und ist 20 m hoch. Das ist nach Rückfrage bei Fachleuten des Uniklinikums gut möglich und zu verantworten. Natürlich befolgen wir mit den Toiletten und den Mahlzeiten das gleiche Hygienekonzept, wie sonst.

Die Pilgerkirche am Sonntag wird gegenüber der sonstigen Länge stark verkürzt sein. Der Pilgerumzug während des Gottesdienstes durch alle Teile der Kirche als Gleichnis für unseren Glauben als ein Unterwegssein wird diesmal von drinnen nach draußen um die Kirche herum führen und wieder hinein zum Schlußteil mit Fürbitten und Pilgersegen. Ein Pilgersegen für jede und jeden Einzelnen, der oder die das möchte, bildet den Abschluss der Pilgerkirche. Wie zum Abendmahl werden alle, die diesen besonderen Segen, der mit Handauflegung ganz persönlich empfangen werden kann, eingeladen sich zum Altar zu begeben, wo meh-

rere „Segnende“ sie erwarten und ihnen den Segen zusprechen. So ist es sonst immer. Diesmal aber müssen wir Abstand halten auch beim Segen. Deshalb kommt die Stimme des Segnenden von vorne. Seine oder ihre Hände aber von einem vertrauten Menschen in der Nähe oder man leiht seine eigenen Hände dem Segnenden.

Pilgerfest: Nach der Pilgerkirche feiert die Elisabethgemeinde mit den Gottesdienstteilnehmern diesmal nur ein kleines Zusammensein. Am Pilgerbrunnen auf dem Kirchplatz sind Bänke aufgestellt. Es gibt Getränke und eine schlichte Stärkung für den Leib. Und dabei ist Gelegenheit zu Begegnungen, zu Gesprächen, zum Wiedertreffen alter Pilgerfreunde.

Wenn die Weitgereisten dann schließlich aufbrechen müssen und die Teilnehmer der Pilgergruppen eine letzte Verabschiedungsrunde gemacht haben, geht damit dann auch das Pilgerfest zu Ende.



Innenstadtgemeinden

Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

Das Vaterunser – Grundgebet der Christenheit. Was aus ihm immer neu zu schöpfen und zu lernen ist, grade auch in unruhigen Zeiten. Dem geht Bernhard Böttge, Pfarrer und Studienleiter i.R., in einem Vortrag nach, der ab Freitag, dem 25. September, um 15.30 Uhr digital auf der Webseite der Gemeinde erscheint und ausgestrahlt werden kann. Dort wird man dann auch Fragen stellen und diskutieren können. Pfr. Böttge wird an dem Freitag ab 15.30 Uhr den Vortrag auch analog in der Ortenbergkapelle halten für eine begrenzte Teilnehmerschaft von höchstens 12 Personen im Coronaabstand und mit Mund-Nasenschutz.

Runder Tisch der Religionen am 15. September

Was macht die Corona-Krise mit den Religionen und dem Glauben?

Alle Religionsgemeinschaften sind von der Corona-Krise unmittelbar betroffen. Gottesdienstliche Feiern und Zusammenkünfte, Gruppenangebote und Veranstaltungen mussten ausfallen und können nur mit Mühe wieder aufgenommen werden.

Was hat sich seit März in unseren Religionsgemeinschaften verändert? Was macht das mit unserem Glauben bzw. den religiösen Überzeugungen? Was sind unsere Antworten in diesen besonderen Zeiten? Über diese Fragen wollen wir uns beim

Runden Tisch der Religionen gemeinsam austauschen. Wir laden herzlich ein zu einer Gesprächsrunde am Dienstag, dem 15. September, um 19.30 Uhr in die Universitätskirche. Ab 19 Uhr bieten wir eine Führung durch die Kirche an.

Tag des offenen Denkmals in der Elisabethkirche

Am 13. September steht der diesjährige Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ Geplant sind Kirchen- und Dachstuhlführungen, eine Kinderführung und eine Sonderführung zum Motto des Tages. Informationen zum detaillierten Ablauf erhalten Sie über die Küsterstube, die Webseite, Flyer und die regionale Presse.

Abschied von der Elisabethkirche

Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde der Elisabethkirchengemeinde, nach über elf Jahren „Elisabethkirche“ verabschiede ich mich von Ihnen.

Als ich 2009 meinen Dienst hier begann, wusste ich, dass ich an eine besondere Kirche und in besondere Aufgaben kommen würde. Dass die Arbeit für die Gemeinde und die Besucher*innen mit den Kollegen im Pfarrteam, den Kirchenmusikern, dem Küsterteam, den Ehrenamtlichen so anregend, zufrieden machend und auch so

unkompliziert und freundlich werden würde, konnte ich nicht ahnen. Ich werde nicht einfach eine „Stelle“ vermissen, auch nicht einfach die Elisabethkirche als großartigen Raum, sondern gewiss Sie. Dass ich dennoch ohne Not gehe, hat damit zu tun, dass ich schon mit dem Beginn meiner Zeit hier eine Veränderung nach etwa zehn Jahren vorhatte. Dass das dann auch so gelingen würde, war wiederum nicht gewiss – es ist in gewisser Weise sehr schwer, von der Elisabethkirche zu ge-

hen. Doch nun haben sich, durchaus unerwartet, zwei neue Türen geöffnet. Ab dem 1. September habe ich neue Aufgaben im Pastoralpsychologischen Dienst unserer Landeskirche und in der Leitung des Studienhauses Marburg zur Begleitung der Theologiestudierenden.

Es war für mich eine sehr gute und schöne Zeit mit Ihnen an und in dieser wunderbaren Kirche.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Gottes Segen für Sie!

Ihre Anna Karena Müller

- Anzeige -

Justus Keller

Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-So 10.00-17.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa: 10.00-18.00 Uhr

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis

Kontakt: Heike Sonneborn

Do 18.00 Jungbläser

Do 19.30 Posaunenchor

Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder

Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.

Fr 16.00 Kinderchor ab 2.-4. Kl.

Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde

Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im

Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262

Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)

Schützenstraße 39 65683

Dietrich@Elisabethkirche.de

Pfr. Ralf Hartmann (III)

Waidmannsweg 5 62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

PfarrerIn Dr. Anna Karina Müller

Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497

Mueller@Elisabethkirche.de

Pfrin. Anna Scholz 8408113

Anna.Scholz@ekkw.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner

Mo 9-14 Uhr, Mi & Do 9-13 Uhr,

Fr 9-12 Uhr

Schützenstr. 39 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:

Herbert Wiegand, Wilhelm

Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Januar – März: 10:00 – 15:30 Uhr

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1 65901

Sonderführung: Mosaikfußboden der Elisabethkirche

Am 23.08. um 16 Uhr geht es in einer Sonderführung um den Mosaikfußboden der Elisabethkirche. Er ist derzeit gut zu erkennen. Wir betrachten die Geschichte seiner Entstehung und Bewahrung und seine außerordentliche, tiefe Bedeutung. Die Teilnahme ist auf eine Anzahl von sieben Personen begrenzt. (Kosten: 4 €) Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Für Kids & Erwachsene

findet am 23.8. um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst für Kids und Erwachsene statt. Nach Möglichkeit wird der Gottesdienst im Freien gefeiert. Auf das anschließende gemeinsame Mittagessen muss leider verzichtet werden.

Konfirmation in der Elisabethkirche



Ursprünglich wollten wir die Konfirmation unserer 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 3. Mai feiern. Wegen der Coronapandemie musste sie abgesagt bzw. verschoben werden. Lange blieb es im Ungewissen, wann es möglich werden würde, das Fest nachzuholen. Nach langen Überlegungen und dem Austausch mit den Eltern und den Konfirmand*innen haben wir vor, sie jetzt am Wochenende 26./27. September zu feiern. Welche Coronaeinschränkungen dann herrschen, wissen wir nicht. Deshalb planen wir erst einmal mit den gegenwärtigen Bestimmungen. Da zur Zeit eine maxi-

Kinderführungen

Kinder zeigen Kindern die Kirche am 30.08. und 27.09. um 12 Uhr: Eine Kirchenführung von Kindern für Kinder – Erwachsene dürfen auch mitgehen. Kosten: für Kinder frei, Erwachsene bezahlen 4 €.

Auch am Tag des offenen Denkmals, dem 13. September, wird es voraussichtlich eine Kirchenführung von Kindern für Kinder geben. An diesen Führungen können auch Erwachsene teilnehmen – bitte bedenken Sie aber, dass es Führungen für Kinder sind, nicht für Erwachsene. Es ist auch nicht nötig, dass Erwachsene die jungen Kirchenführerinnen korrigieren oder ihnen Fragen stellen, die ein Kind wenig interessieren würden. Auch für die Kinderführungen gilt die Begrenzung auf maximal sieben Personen.

Führungen

Freitags, samstags, sonntags um 15 Uhr gibt es öffentliche Kirchenführungen. Bitte fragen Sie in der Küsterstube nach oder informieren sich über die Webseite: Wir planen weitere Wochentage einzubeziehen; welche das sind, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie können sich anmelden, denn die Gruppengröße ist begrenzt auf zur Zeit maximal sieben Personen. Falls sich abzeichnet, dass die Gruppe zu groß wird, kann recht schnell ein zweiter Kirchenführer kommen und eine zweite Gruppe übernehmen.

Dachstuhlführungen

Am Samstag, dem 08.08., 15.8., 12.9., 19.9. jeweils um 11 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. Die Teilnahme ist auf eine Anzahl von sieben Personen begrenzt. (Kosten: 5 €) Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Sonderführung: Die Elisabethkirche als Riesenbau

Am Sonntag, 20.09. um 16 Uhr findet die Sonderführung „Die Elisabethkirche als Riesenbau“ statt. Es wird um die Maße und die Idee himmelstürmender Gotik gehen. Wir machen einen Außenrundgang, vergleichen die Innenmaße, hören von der Bautechnik des Mittelalters und der Herkunft des Baumaterials. Es gibt auch Unscheinbares zu entdecken – wie immer: Man sieht nur, was man weiß!“. Die Teilnahme ist auf eine Anzahl von sieben Personen begrenzt. (Kosten: 4 €) Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene

Zum Redaktionsschluss stand leider noch nicht fest, ob der Gottesdienst für Kinder und Erwachsene im Michelchen nach den Ferien wieder beginnen kann. Aktuelle Informationen dazu finden Sie aber auf unserer Homepage www.elisabethkirche.de/aktuell/gottesdienste.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils um 12 Uhr mittags.

Stunde der Orgel

Nach einer langen Pause geht es endlich weiter!

- 15.08. Ansgar Schlei ./ Wesel
22.08. Ka Young Lee und Ensemble „Bachfamilie“
29.08. Joachim Dreher./ Dillenburg
05.09. Friedhelm Flamme ./ Dassel
12.09. Trio cantabile
Larissa Niederquell, Gesang und Oboe
Dr. Eberhard Enß, Flöte ./ Korbach
Rainer Böttcher, Orgel ./ Bad Arolsen
19.09. Gotthard Gerber./ Iserlohn
26.09. Joh. Becker u. Ensemble ./ zum Beethovenjahr

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.stunderderorgel.de

Kirchenführung

Wussten Sie schon, dass sich einer der Baumeister in der Pfarrkirche verewigt hat und dass vor über 400 Jahren ein Pfarrer in der Kirche halb tot geschlagen wurde? Noch mehr interessante Geschichten sind bei den Kirchenführungen am letzten Samstag im Monat um 12.00 Uhr zu erfahren. Die nächsten Kirchenführungen finden am 29. August und 26. September statt.

Kinderkirche

Falls es die Corona-Bestimmungen zulassen, findet am Samstag, dem 05. 09., von 10.00-12.00 Uhr im Kerner am Luth. Kirchhof die nächste Kinderkirche statt.

Schulanfänger*innengottesdienst

Am 18. 08. um 13.15 Uhr sind alle Schulanfänger*innen der Emil-von-Behring-Schule und ihre Eltern herzlich zum Gottesdienst in die Pfarrkirche eingeladen. Das Motto ist „Mit Elmar durch die Schulzeit“.

Philippshaus Kapelle

Ökumenisches Friedensgebet
Christl. Friedensinitiative, Pax Christi und MICHA-Initiative
1. Montag im Monat, 18 Uhr
Info: Frau Barth,
Tel. 06421-81908
Email: barthwitz@hotmail.com

Unschuldig. Hexenverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert

Die Ausstellung beschäftigt sich mit Hexenwahn, Massenhysterie und grausamen Tötungen in den Territorien südlich des Thüringer Waldes, einem Kerngebiet der deutschen Hexenverfolgung. Wie gerieten Frauen, aber auch Männer, in die Mühlen dieser Justiz? Was

wurde ihnen vorgeworfen? Wie war der Ablauf eines Hexenprozesses? Diese und ähnliche Fragen werden vom 16.08.-18.11. in der Lutherischen Pfarrkirche beantwortet. Der Eintritt ist frei. Eröffnung der Ausstellung am 16.08. um 11.00 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst.

Friedensfest

Am 1. September jährt sich zum einundachtzigsten Mal der Angriff Deutschlands auf Polen und damit der Beginn des Zweiten Weltkriegs. An vielen Orten der Welt wird am 1. September der Schrecken des Krieges gedacht und die Stimme für den Frieden erhoben. In Marburg haben Aktionen zum Antikriegstag eine Tradition – auch das Frie-

densfest am 1. September ab 15.00 Uhr auf dem Lutherischen Kirchhof. Zahlreiche Friedensgruppen und Initiativen werden bei einem Markt der Möglichkeiten über ihre Arbeit informieren und mit den Besucher*innen ins Gespräch kommen. Daneben wird es eine Podiumsdiskussion, musikalische Beiträge und Lesungen geben. *Foto: privat*



Orgelkonzert



Anlässlich des 335. Geburtstags von J. S. Bach präsentiert Organistin Ka Young Lee am 22. August um 18.00 Uhr im

Rahmen der Stunde der Orgel Werke von J. S. Bach und seiner Nachfahren.

Foto: privat



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp

(geschäftsführend)

Luth. Kirchhof 1

35037 Marburg

Tel.: 06421-3400695

Mail: ulrich.biskamp@ekkw.de

Dekan Burkhard zur Nieden

Rotenberg 50

35037 Marburg

Tel.: (06421) 32780

Mail:

burkhard.zurnieden@ekkw.de

Gemeindesekretariat:

Philine Zawada

Tel.: 06421-3400696

Mail: Philine.Zawada@ekkw.de

Küsterin (für Gottesdienste,

Trauerungen, Taufen):

Emma Dorochow

Tel.: 161446

Hausmeister (für Konzerte,

Räume, u. a. m.):

Valentin Matveev

Valentin.Matveev@ekkw.de

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Siebrands,

Livia Sellquist

Universitätsstr. 30-32,

Tel.: 06421-23570

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger

Barfüßertor 1, Tel.: 23336

Mail: kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!

Stunde der Orgel:

samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr

Bläserkreis der KKM

Mi 19.30 Uhr

Kurhessische Kantorei

Do 18.30 Uhr

Gospelchor der KKM



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de
Pfarramt I
Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745
Mobil: 0178 1538436
Mail: joachim.simon@ekkw.de

Pfarramt II
Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de
Gemeindebüro
Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565
Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr
Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Universitätsstr. 32
Konfirmanden
Di 17-18 Uhr
(außer in den Ferien)

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurde:
Hildegard Piegsa,
geb. Feußner, 96 Jahre

Endlich wieder Abendmahl!

Ab dem 20. August werden wir in der Universitätskirche im Rahmen der „Evangelischen Werktagmesse“ wieder regelmäßig donnerstags das Abendmahl feiern – natürlich unter Beachtung der zur Zeit notwendigen Regelungen. Wir freuen uns darauf und laden herzlich ein.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.
0800/111 0111
0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de
TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Konfirmationen

14 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden im Rahmen von 3 Konfirmationsgottesdiensten am 26. und 27. September in der Universitätskirche konfirmiert. Zum Konfirmationsjahrgang 2020 gehören: Helena Born, Carla Combecher, Franziska Hänchen, Angelina Hoch, Isabelle Kerber, Leo Koch, Liam Köhler, Jara Manz, Constantin Mensing, Anton Neßler, Jannis Sames, Anton Steinmetz, Justus Steinmetz und Malin Westphal.



Foto: Joachim Simon

Neue Konfirmandengruppe

Bereits im Mai hat der neue Konfirmandenjahrgang 2021 mit dem Konfirmandenunterricht begonnen. 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden gehören der neuen Konfirmandengruppe an. Nach den Sommerferien treffen wir uns jeweils dienstags von 17-18 Uhr im Großen Saal des Philipps-Hauses, Universitätsstraße 32.

Foto: Joachim Simon



Grundsteinlegung für neues Gemeindehaus St. Jost

„Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Kor 3,11)

Nachdem der in die Jahre gekommene Anbau der St.-Jost-Kapelle, das „Klötzchen“, abgerissen worden war, feierte die Gemeinde am Samstag, dem 27. Juni, bei einem Gottesdienst im Freien die „Grundsteinlegung“ für das neue Gemeindehaus.

Es spielte der Bläserchor der Kurhessischen Kantorei, bevor die „Zeitkapsel“ mit aktuellen Dokumenten - der Unterschriftenliste der anwesenden Gemeindeglieder, der Tagesausgabe der „Oberhessischen Presse“, der neuen Ausgabe von „Kirche in Marburg“, der Ordnung der Wochenschlussandacht und noch ein paar an-

deren Dingen – auf dem Schottergrund für die noch zu gießende Bodenplatte versenkt wurde. Die Moderation hatte die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Susanne Hofacker.

Grußworte sprachen der Dekan des Kirchenkreises Burkhard zur Nieden sowie Pfarrer Ralf Hartmann vom Vorstand des ev. Gesamtverbandes Marburg.

Foto: G. Erne



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

19 junge Menschen werden dieses Jahr in unserer Gemeinde konfirmiert (auf dem Foto von links): Lukas Happel, Sebastian Nöbler, Cédrik Henseling, Paul Simon Nawin, Joris Benavente, Frida Brat, Franka Fellenberg, Sienna Mayer, Elise Weiß, Simon Jäger, Neele Brell, Arvid Mayer, Julia Kaucher, Amy Brauns, Nela Haeberle, Ashley Hartung, Katharina Hohenhaus, Lena Gesang und Liva Gerhardt (Foto: Markus Rahn). Wegen Corona haben wir das große Fest auf den September verschoben, wo wir es am 19. und 20. in der Pfarrkirche erleben werden. Wir danken der Gemeinde dort herzlich, dass sie uns ihre Kirche an diesem Wochenende zur Verfügung stellt. Und wir wünschen unseren jungen Leuten trotz der besonderen Situation eine wunderschöne Feier und Gottes reichen Segen für ihren Lebensweg!

Ihr Markus Rahn, Pfarrer

Kindergruppen und Kindergottesdienst

Nach den Ferien wollen wir wieder mit unseren Gruppen für Kinder und Jugendliche und auch mit dem Kindergottesdienst starten, so wie es die Corona-Hygiene-Vorschriften zulassen. Genauer sagt unsere Homepage. Auf jeden Fall wird es eine große Freude sein sich wiederzusehen.



Gottesdienste und Offenes Singen

Wir haben seit Anfang Mai wieder viele bewegende Gottesdienste in beiden Kirchen erlebt. Was dabei aber fehlt, ist das gemeinsame Singen. Um diesem Mangel abzuwehren, haben wir eine neue Idee entwickelt, nämlich ein Offenes Singen, zu dem jeder im Kirchengarten willkommen ist. An folgenden Donnerstagen soll das jeweils um 19.00 Uhr geschehen: am 6.8. und 3.9. in Lukas und am 20.8. und 17.9. in Paulus. Bei Regen fällt das Treffen aus, bei unklarem Wetter sagt der Anrufbeantworter, ob es stattfindet (24771).

Dabei beachten wir die dann gültigen Corona-Regeln. Heute wären das: Mundnasenschutz beim Kommen und Gehen, drei Meter Abstand beim Singen und das Notieren der Teilnehmenden. Die Daten werden vier Wochen verwahrt und dann ungele-

sen vernichtet. Sie kommen nur im Coronafall zum Einsatz, um die Verbreitung des Virus zu verhindern. Bei unseren Gottesdiensten reichen die Plätze in unseren beiden Kirchen bisher trotz Abstandsregeln aus. Für Menschen, die dennoch Sorge haben, keinen Sitzplatz zu erhalten, bieten wir in der Pauluskirche einen Teil der Plätze zur vorherigen Reservierung an. Möglich ist das per Telefon (24771) oder E-Mail.

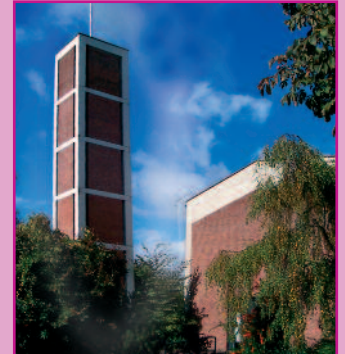
Zusätzlich stellen wir Andachten auf YouTube ins Netz, die unter „lukaspaulusmarburg“ zu sehen sind. Für die Kinder gibt es dort auch kleine Filme mit der Handpuppe Johannes. Außerdem verschicken wir die Predigt auf Wunsch auch in schriftlicher Form. Machen Sie davon gern Gebrauch, auch zum Weitergeben.

Neuer Konfirmationskurs

Für alle interessierten jungen Leute, die im Mai mindestens 13 Jahre alt waren, beginnt nach den Ferien ein neuer Konfirmationskurs. Los geht es am Dienstag, dem 18. 8., 18.00-19.00 Uhr mit einem Informationstreffen für die Jugendlichen und ihre Eltern in der Pauluskirche. Und am darauffolgenden Dienstag startet dann um 15.00

Uhr im Gemeindehaus der eigentliche Kurs.

Für die Vorbereitungen sind wir dankbar, wenn sich die Betroffenen möglichst bald schon einmal melden und ihr Kommen ankündigen. Weiter bitte ich, nach Möglichkeit das Wochenende vom 11.-13. 9. für eine besondere Unternehmung freizuhalten.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46
Homepage:

lukas-paulus.ekmw.de
Pfarrer Dr. Markus Rahn
E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de
Sekretariat:

Waltraud Müller
Petra Rudolph
Fontanestraße 46
35039 Marburg
Di 10.00-12.00 Uhr
und 14.00-16.00 Uhr
Fr 8.00-10.00 Uhr
Tel. 06421-24771
E-Mail: ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de
Leiterin der Arbeit unter Kindern und Teens
Melanie Neitzel
Tel. 0178-6913400

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74
Leiterin:
Burgel Hochgesand-Geulen
Stellvertretende Leiterin:
Bettina Steffan, Tel. 9484170
E-Mail: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00 – 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Leiterin: Anja Diekmann
Telefon: 06421-9830040
E-Mail: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Mo – Do 7.00-17.00 Uhr
Fr 7.00-16.00 Uhr

Besond. Veranstaltungen

Gottesdienste

In den Ferien:

So 2.8., 9.30 Uhr (Paulus)

So 9.8., 10.45 Uhr (Paulus)

Danach ab So 16.8.:

9.30 Uhr (Lukas) und 10.45

Uhr (Paulus), am 1. Sonntag

im Monat umgekehrt

Ab dem 23.8. auch wieder

Kindergottesdienst (Paulus)

Ökumenische

Schulanfangsandachten

Di 18.8., 9.15 Uhr (Paulus) u.

10.00 Uhr (i. d. Mosaikschule)

Info-Treffen zum

neuen Konfirmationskurs

Di 18.8., 18.00 Uhr (Paulus)

Singen im Kirchengarten

Do 6.8., 19.00 Uhr (Lukas)

Do 20.8., 19.00 Uhr (Paulus)

Do 3.9., 19.00 Uhr (Lukas)

Do 17.9., 19.00 Uhr (Paulus)

Kunst und Gunst der Krise

Offener Gemeindeabend mit

Dorothea Eckardt, Konfliktbe-

raterin, und Pfr. Rahn

Do 24.9., 19.30 Uhr (Paulus)

Regelmäßige Veranst.

(z. T. nicht in den Ferien)

Gospelchor „In Spirit“

im Kirchengarten

Di 19.00 Uhr (Paulus)

Die Großen (10-13 Jahre)

Mi 16.00-17.30 Uhr (Paulus)

Action-Kids (6-10 Jahre)

Mi 16.30-18.00 Uhr (Paulus)

Kinderklub (5-6 Jahre)

Do 15.00-16.00 (Paulus)

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 30.08.2020
12. So nach Trinitatis

- Elisabethkirchengemeinde**
10:30 Uhr Elisabethkirche
N.N.
Kurzgottesdienst unter Coronabedingungen (max. 80 Personen) – gleichzeitig online
- Pfarrkirchengemeinde**
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischniewski
Konfirmation
- Universitätskirchengemeinde**
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
- Matthäuskirchengemeinde**
10:00 bis 13:00 Uhr
Matthäuskirche
Pfrin. Kirchoff-Müller
und Pfr. Seitz
Vier Kurzgottesdienste zur Konfirmation –
!!nur mit den Familien!!
- Markuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
- Am Richtsberg**
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
- Lukas- und Pauluskirchengemeinde**
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 03.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
19:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
vorher 18:45 Uhr
Orgelversper

Samstag, 05.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 06.09.2020
13. So nach Trinitatis

- Elisabethkirchengemeinde**
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Helmut Wöllenstein
Kurzgottesdienst unter Coronabedingungen (max. 80 Personen) – gleichzeitig online
- Pfarrkirchengemeinde**
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Vorstellung von
Vikar von Kiedrowski
10:30 Uhr Elisabethhof
Pfrin. Wöllenstein
- Universitätskirchengemeinde**
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
- Matthäuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. i.R. Zimmer
- Markuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim
- Am Richtsberg**
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
- Lukas- und Pauluskirchengemeinde**
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 10.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
19:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
18.45 Uhr Orgelversper

Samstag, 12.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 13.09.2020
14. So nach Trinitatis

- Elisabethkirchengemeinde**
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Anna Scholz
mit Vorstellung der neuen
Konfirmanden
(max. 80 Personen) –
gleichzeitig online

Pfarrkirchengemeinde

- 10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
Buxtehude-Bach-
Gottesdienst
- Universitätskirchengemeinde**
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Simon
- Matthäuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz
- Markuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
- Am Richtsberg**
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
mit Taufe
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann
- Lukas- und Pauluskirchengemeinde**
09:30 Uhr Lukaskirche
Dekan i. R. Staeger
10:45 Uhr Pauluskirche
Dekan i. R. Staeger
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 17.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
19:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
vorher 18:45 Uhr
Orgelversper

Samstag, 19.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
17:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
Wochenschlussandacht

Sonntag, 20.09.2020
15. So nach Trinitatis

- Pfarrkirchengemeinde**
10:30 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden
18:00! Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein
- Universitätskirchengemeinde**
11:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
- Matthäuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchoff-Müller
- Markuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp
- Am Richtsberg**
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
- Lukas- und Pauluskirchengemeinde**
09:30 Uhr Lukaskirche
Prädikantin Klatt
10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikantin Klatt
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 24.09.2020

- Universitätskirchengemeinde**
19:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
vorher 18:45 Uhr
Orgelversper

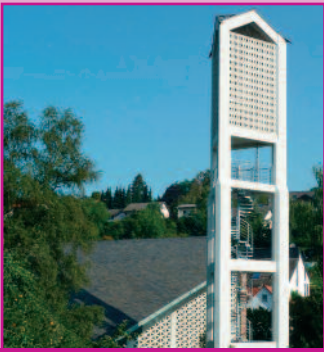
Samstag, 26.09.2020

- Elisabethkirchengemeinde**
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. A. Ludwig und
Pfr. B. Dietrich
Taufe von Konfirmanden –
und Abendmahl
- Universitätskirchengemeinde**
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfarrerehepaar Simon
Konfirmation I
17:00 Uhr Universitätskirche
N.N.
Wochenschlussandacht

Sonntag, 27.09.2020
16. So nach Trinitatis

- Pfarrkirchengemeinde**
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
- Universitätskirchengemeinde**
10:00 Uhr Universitätskirche
Pfarrerehepaar Simon
Konfirmation II
11:30 Uhr Universitätskirche
Pfarrerehepaar Simon
Konfirmation III
- Matthäuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz
- Markuskirchengemeinde**
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
- Am Richtsberg**
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
- Lukas- und Pauluskirchengemeinde**
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
Erntedank
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
Erntedank





Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554

E-Mail:

elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz,
Tel. 33105

E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Küster: Thomas Wohlkopf
06421 15832

Kindergärten

Alte Kirchhofgasse:

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:

kita.ockershausen@ekkw.de

Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen

Chorproben „Frische Töne“
nach Absprache.

Wir schreiben alle Kinder an,
wenn die Kinderkirche
wieder starten darf!

Gesprächskreis „Glaube“:
Bitte auf Hinweise in den
Schaukästen achten!

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Liebe große und kleine, liebe jüngere und ältere Menschen in Ockershausen und im Stadtwald!

Mitte August gehen die Sommerferien zu Ende und ein neues Schuljahr beginnt. Zumindest in der Schule soll alles wieder so laufen wie vor Corona. Ob das realistisch ist? Wir werden sehen.

Gottesdienste feiern wir wieder seit Pfingsten. Und wir tun dies – wenn es das Wetter zulässt – gerne auch vor der Kirche (siehe Foto von Thomas Wohlkopf) an der frischen Luft, allerdings immer noch ohne Gesang. Mal sehen, ob das irgendwann im weiteren Verlauf des Jahres anders werden darf.



Unsere elf Konfirmand*innen, die im Mai 2019 mit dem Unterricht begonnen haben, werden unter den besonderen Bedingungen dieser Zeit am letzten Augustsonntag konfir-

miert. (Siehe dazu auch den gesonderten Bericht!) Und es sind interessanterweise auch wieder genau elf Jugendliche, die sich für den neuen Konfirmandenjahrgang angemeldet haben. Wir beginnen mit dieser Gruppe nach den Sommerferien und sind gespannt, welche coronaverträglichen Arbeitsformen sich in den kommenden Monaten herausbilden und bewähren werden.

Unklar ist leider, wann und wie wir wieder mit der Kinderkirche starten können. Vielleicht gibt es ein ganz neues Projekt in Kooperation mit anderen Gemeinden. Wir werden zu gegebener Zeit die Kinder anschreiben und auch an dieser Stelle darüber informieren.

Im Moment sehen wir von Geburtstagsbesuchen bei unseren älteren Gemeindegliedern ab, weil wir niemanden gefährden wollen. Denn als Pfarrerin und Pfarrer sind wir beruflich ja ständig mit vielen Menschen zusammen und würden vermutlich erst sehr verzögert mitbekommen, wenn wir uns irgendwo angesteckt haben sollten und dann ja sel-

ber – ohne es zu merken – die Krankheit weitertragen könnten. Normalerweise besuchen wir (oder in Urlaubszeiten auch der Besuchsdienst) diejenigen, die 80 oder 85 oder 90 Jahre alt werden. Und ab dem 91. Geburtstag kommen wir jedes Jahr. Sollten Sie in den kommenden Wochen zu diesem Personenkreis gehören, werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit Ihren kleinen Geburtstagsgruß per Post bekommen, dürfen aber gerne anrufen, wenn Sie einen Besuch von uns wünschen.

Ob wir die Kirche auch über den August hinaus als Ort der Ruhe, des Betens und des Meditierens offenhalten wollen und können, werden wir nach den Sommerferien im Kirchenvorstand beraten und entscheiden. Im August jedenfalls ist die Kirche täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet mit der Möglichkeit, im Eingangsbereich Kerzen zu entzünden.

Mit herzlichen Grüßen – auch im Namen des Kirchenvorstandes – bleiben wir

Ihre/Eure Elke Kirchhoff-Müller und Christoph Seitz

Konfirmation

Eigentlich hätten wir am 3. Mai in der Matthäuskirche einen Festgottesdienst zur Konfirmation gefeiert. Nun haben wir uns mit Eltern und Konfis verständigt, die Konfirmation nicht noch weiter zu verschieben, sondern sie am 30. August zu feiern. Dann aber in vier Kleingottesdiensten nur mit den jeweiligen Familien und Kirchenvorsteher*innen, die die Gemeinde repräsentieren.

Wir bedauern, dass es diese Einschränkung gibt und die Gemeinde nicht am Gottesdienst teilnehmen kann! Umso herzlicher bitten wir Sie, nicht nur am Konfirmationstag aber da gerne besonders intensiv für unsere Konfis zu beten!

Konfirmiert werden: Silian Bonacker, Alma Clement, Mathilde Klein, Lukas Kranz, Gabriel Laux, Pia Lawrenz, Felix

May, Laura Philipps, Juliana Schlieve, Friedrich Stahl und Tibor Wieting. (Auf dem Bild,

das vor einem knappen Jahr entstanden ist, fehlt leider Gabriel Laux.) *Foto: C. Seitz*



Start des Konfirmandenjahrgangs 2020/21

Am 18. August ist es endlich soweit: Wir starten mit dem neuen Konfirmandenkurs 2020/ 21 zusammen mit den Kirchengemeinden Elnhausen/ Weitershausen zum Thema Taufe in der Markuskirche Marbach. Ab dann treffen wir uns immer dienstags von 15.00-16.30 Uhr, außer in den Schulferien.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Elternabend am Mittwoch, dem 19. August, um 19.30 Uhr in der Markuskirche.

Für alle Veranstaltungen und Aktivitäten gelten die aktuellen Regelungen bzgl. COVID-19. Darum lohnt sich ein Besuch auf unserer Homepage: <https://markuskirche.ekmr.de>. Dort finden Sie aktuelle Informationen und unser Hygienekonzept oder abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter. Dazu senden Sie einfach eine Mail an: manuel.haim@gmx.de.

Gemeindeveranstaltungen

Alle Gemeindeveranstaltungen sind auch in den kommenden Wochen unter Vorbehalt. Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen und die Nachrichten auf unserer Homepage! Wir sind dabei neue Wege zu finden, damit das gemeindliche Leben wieder stattfinden kann. Falls Sie Fragen und Ideen haben, wann und in welcher Form die Gruppen und Kreise wieder stattfinden können, wenden Sie sich gerne an das Pfarramt oder nehmen Sie direkt Kontakt zu einer der leitenden Personen auf. Bitte beachten Sie aus Rücksicht aufeinander die bestehenden Masken- und die Hygienebestimmungen. Vielen Dank!

Alle unsere Sonntagsgebete und Andachten finden Sie auf unserem You-Tube-Kanal. Über unsere Homepage <http://markuskirche.ekmr.de> unter „Gottesdienste“ finden Sie den Link.

Schulanfänger-Gottesdienst in der Marbach

Der erste Schultag – ein besonderer Tag für Kind und Eltern! Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Neugierde, Aufregung, Sorge und Freude geben sich ein Gefühlskonzert an einem solchen Tag. Wir möchten Sie an diesem Tag begleiten. Gerade weil die Einschulungen in diesem Jahr unter besonders schwierigen Umständen stattfinden und viele Fragen damit verbunden sind: Wie wird sich die Schulzeit konkret gestalten unter den geltenden Schutzmaßnahmen? Was bedeutet das für unsere Familie?

Der Einschulungsgottesdienst findet unter Corona-Bedingungen am Dienstag, dem 18.08. in zwei Gruppen in der Markuskir-

che statt. Alle nötigen Informationen dazu erhalten Sie von der Schule.

Im Einschulungsgottesdienst bringen wir diese Gedanken vor Gott. Wir beten und empfangen den Segen Gottes. In diesem Jahr werden auf Grund der Corona-Bestimmungen nicht alle mitfeiern können. Deshalb denken wir besonders an Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen können. Wir möchten Ihnen ein Segenswort mit auf den Weg geben, das Sie stärken und unterstützen soll:

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Genesis 12, 2

Foto: Sommerwiese aus gemeindebrief.de



Feierabend und Clownerie im Kirchgarten

Leute treffen, beisammen sitzen, ein Bier oder etwas anderes trinken, über Gott und die Welt reden. Das geht ab Frei-



tag, dem 21. August um 19.30 Uhr im Marbacher Kirchgarten und dann immer 14-tägig. Zum Auftakt gibt es ein besonderes Bonbon: Prinzessin Fadenschein (Kathrin Thiemann) und Wilma (Steffi Graf-Vienken) bereichern den Abend durch die Kunst der Clownerie.

Sollte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung ziehen, gehen wir rein und nutzen die Räumlichkeiten der Kirche. Wer den Feierabend! auf diese Weise genießen möchte, ist herzlich eingeladen!

Die September-Termine sind für den 04.09. und 18.09. geplant. *Das Feierabend-Team*

(Foto: Prinzessin Fadenschein und Wilma von Kathrin Thiemann)



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock)
Pfarrerin: Annika Wölfel
Tel.: 32658
Sprechzeit der Pfarrerin: dienstags 11.30 – 13.30 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller freitags: 08.30 – 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchöre (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht: ab 18.08. immer Di 15.00-16.30 Uhr außer in den Schulferien. (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658)
Hauskreis nach Absprache und Teilnehmerzahl in Kirche oder Gemeinderaum (Kontakt: Annette Otterbach 162215)

Mittwoch

Frauenkreis (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 od. Familie Kersten)
Geburtstags-Nachmittag: 15.00 Uhr, nächster Termin: 19. August (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 od. Dorothea Danner)
Chor (Kontakt Wolfgang Krumm, Tel. 21363)

Freitag

Feierabend! Am 21.08., 04.09. und 18.09. ab 19.30 14-tägig im Kirchgarten. Wolfgang Krumm, Tel. 21363 oder Tobias Müller, Tel. 1865687.

Sonntag

10.00 Uhr Gottesd., wöchentl.

Newsletter

Wenn Sie den wöchentlichen Newsletter erhalten möchten, bitte eine kurze E-Mail an manuel.haim@gmx.de.



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Kontakt am Richtsberg

Pfarrbezirk 1 – Emmauskirche

Pfarrerin Katharina Zinnkann

Leipziger Str. 11

E-Mail: pfarramt.marburg-

richtsberg-1@ekkw.de

Tel: 06421-41064

Fax: 06421-487609

Nach Vereinbarung

Pfarrbezirk 2 – Thomaskirche

Pfarrer Oliver Henke

Chemnitzer Str. 2

Nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Gertraud Müller

Dienstag: 13.00-17.00 Uhr

Donnerstag: 11.00-15.00 Uhr

E-Mail: pfarramt.marburg-

richtsberg-2@ekkw.de

Tel: 06421-4 19 90

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro und bei den Gruppenleitungen, welche Veranstaltungen und Gruppentreffen im August und September stattfinden werden.



Frau Müller, was verbindet Sie mit dem Richtsberg?

Mit dem Richtsberg ...

... verbinden mich Menschen, die ich aus verschiedenen Zusammenhängen teilweise schon seit längerem kenne.

... verbindet mich die Kinderbibelwoche, die als Kooperationsraumprojekt im Gesamtverband der Evangelischen Kirche in Marburg im vergangenen Oktober durchgeführt wurde und bei der ich mitgearbeitet habe.

... verbinden mich schon seit längerem zurückliegende Begegnungen, die ich durch meine Kinder hatte, z. B. im Rahmen eines Chorauftrittes, eines Pfadfinderwochenendes.

Vor ungefähr 20 Jahren sind mein Mann und ich mit unserer damals kleinen Tochter aus Süddeutschland nach Marburg gezogen, wo zwei weitere Söhne hinzukamen.

Ich lebe gerne in Marburg und bin sehr gespannt auf neue Begegnungen.

Ab September wird Gertraud Müller die Nachfolge von Martin Gerke antreten und ihre Arbeit im Gemeindebüro (Chemnitzer Str.) aufnehmen.

Wir freuen uns sehr. Herzlich willkommen, liebe Frau Müller!

G. Müller/O. Henke

Richtsberg Mobil MAKEOVER

Kennst du schon unser neues Richtsberg Mobil? Es ist groß, super und weiß. Weiß? In den Ferien wollen wir das farblich ändern! Vom 20. bis 23. Juli bauen wir, Jugendliche und junge Erwachsene vom Richtsberg, den Bus innen um und gestalten ihn von außen. Nach dieser Umbau- und Gestaltungsaktion werdet ihr das Richtsberg Mobil wieder am Richtsberg leuchten sehen und ihr könnt es euch gerne anschauen. Lasst euch überraschen!

Text u. Foto: R. Wiese



Der Kochlöffel

Ab und zu erreichen uns Fragen nach dem „Kochlöffel“. „Wann öffnet der Kochlöffel wieder?“, „Geht es bald wieder los?“, sind die meistgestellten Anfragen. Einerseits freut mich das Interesse an unserem Gemeindemittagstisch. Es zeigt mir, dass wir mit diesem Projekt auf dem Richtsberg angekommen sind und dass sich viele Bewohner*innen darüber freuen, dass es das Angebot gibt.

Auf der anderen Seite ist es enttäuschend, dass wir den Kochlöffel pausieren lassen müssen; ausgerechnet in Zeiten, in denen die Gemeinschaft so wichtig wäre. Und es wird noch dauern, bis wir den Kochlöffel wieder starten werden. Das Projekt lebt von der Begegnung und der Gemeinschaft beim Essen. Dass Menschen sich zwanglos treffen und über dies und das am Tisch reden können, dass es überall

klappert und lärmt und von Leben erfüllt ist, macht den Kochlöffel aus. Die aktuellen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie schließen solche Formen der Begegnung noch aus. Deshalb bleibt uns vorerst nichts weiter übrig, als Geduld aufzubringen und darauf zu warten, dass die Beschränkungen aufgehoben werden. Wir vom Kochlöffel freuen uns sehr darauf und auf Sie.

Tag des offenen Denkmals® digital

In diesem Jahr steht der Tag des offenen Denkmals® am 13. September unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ Damit verbunden ist die Frage, wie Baudenkmäler einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Das ist ein Thema, das wir für die Thomaskirche gern mit

Ihnen unter die Lupe nehmen möchten. Aufgrund der Beschränkungen, die noch im September gelten, werden sich die Baudenkmale diesmal digital im Internet präsentieren. Das Ökumenische Zentrum-Thomaskirche, das seit einigen Jahren zu den Kulturdenkmälern Hessens gehört, wird vir-

tuell begehbar sein. Außerdem sind ein Interview mit dem Architekten Georg Solms und ein Konzert mit dem Glockenspiel geplant. Weitere Informationen zum Tag des offenen Denkmals® finden Sie unter www.tag-des-offenen-denkmals.de und auf unserer Homepage.

Foto: Christoph Terno

Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

Pfarrer T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

02.08. Zeeden
09.08. Sprenger
16.08. Kreuder
23.08. Wischnewski
06.09. Bartsch
20.09. Wischnewski
27.09. Wischnewski
Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer homepage
www.ev-kirche-cappel.de.

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

16.08. 10.30 Haidepark Dr. Wissemann
18.08. 9.00 Uhr ökumen. Schulanfangsgottesdienst mit der Erich-Kästner-Schule in der evangel. Kirche Chitou, Zeeden
30.08. 10.00 Uhr Heilige Messe in St. Franziskus zum dortigen 60. Pfarrfest Weibischof Dietz, Wischnewski
13.09. 18.00 Uhr Gottesdienst mit der Landeskirchl. Gemeinschaft im PGH Zeeden
20.09. 10.30 Uhr Haidepark Rieß
Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer homepage
www.ev-kirche-cappel.de.

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

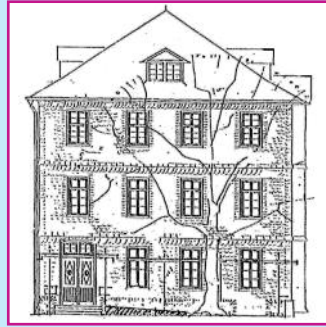
Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de

Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16

studienhaus.marburg@ekkw.de

[Studienhaus-marburg.de](http://www.studienhaus-marburg.de)

Im August und September finden keine Veranstaltungen statt.



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Im August / September sind Semesterferien, daher gibt es kein offizielles ESG-Programm.



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus
Johannes-Müller-Straße 19
www.khg-marburg.eu
Telefon: 06421/1753890
Hochschulpfarrer
Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Gemeindefereferentin Viola Sinsel
viola.sinsel@khg-marburg.de
Sekretariat: Gabriele Achenbach
buer0@khg-marburg.de

Lust auf KHG-Aktionen während der Semesterferien?

Melde dich beim Actionverteiler mit Mail an:
buer0@khg-marburg.de
und erhalte Infos zu spontanen Aktionen!

Wir wünschen euch eine erholsame und entspannte vorlesungsfreie Zeit!





Evangelische Jugend Marburg

ejm - Programm

aktuelle Informationen:
www.ejmr.de

Wochenprogramm

compass

Dienstag:
15.00 – 19.00
compass-culture-cafe

Mittwoch:
16.00 – 20.00
„Queer& friends Cafe“
Kontakt: queer@ejmr.de

Donnerstag:
16.00 – 20.00
Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit

Freitag:
16.00 – 20.00
compassculture-cafe

Mo – Fr 16-20 Uhr Proberaum-
Nutzung für
Schülerbands

AnsprechBAR

16-20 Uhr
MR-Blochmannplatz oder
Hauptbahnhof oder EPH-Platz;
aktueller Standort-Plan bei
Instagramm: [#ansprechbar_ejm](https://www.instagram.com/ansprechbar_ejm)

Connex

Montag-Freitag: 12.30-15.00
Schulbetreuung

Dienstag: 15.00-17.00
Kinder-Treff (6-10J.)

Mittwoch: 15.00-17.00
Mädchen-Treff (ca. ab 9J.)

Donnerstag: 15.00-17.00
Kinder-Treff (6-10J.)

So können Sie uns erreichen

ejm-Zentrale/ Sekretariat/
Jugendhaus „compass“:
Deutschhausstr. 29a
35037 Marburg
Tel. MR-61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
www.ejmr.de

Kinder- und Jugendhaus
Connex:
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. MR-590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Teensmusical

Auch dieses Jahr wird es wieder ein Teensmusical geben! Die ejm-Verantwortlichen Naemi Lütke Lanfer und Tobias Wulff sind sich diesbezüglich ziemlich sicher, denn sie planen, sehr flexibel auf die jeweils aktuellen Situationen zu reagieren.

Der aktuelle Plan unter relativ strengen Hygieneschutzmaßnahmen ist, die verschiedenen Workshops (Band, Gesang,

Tanz, Theater und Stage-Design) getrennt voneinander in kleinen Gruppen in großen Räumen mit allen Hygienemaßnahmen stattfinden zu lassen. Der Auftritt selbst könnte dann (fast) ohne Publikum in einer Sporthalle mit mehreren Einzelbühnen stattfinden, so dass zwischen den jeweiligen Workshops und zu den Zuschauern genügend Sicherheitsabstand

bleibt. Ergänzend könnte eine Live-Übertragung das Musical in die Wohnzimmer der Familien und Freunde bringen.

Alle Interessierten ab 13 Jahren, die an diesem Musical mitwirken wollen, können sich dazu einen kleinen Trailer unter <https://youtu.be/Qh1nx3tFmq> anschauen und sich unter www.teensmusical.de informieren und anmelden.

ejm-FerienAKTIV

In den Sommerferien bietet die ejm ein offenes Ferienprogramm für Jugendliche ab ca. 11 Jahren an. Mit ihrer AnsprechBAR voller Spiel- und Aktionsmaterial machen sie Station an verschiedenen Orten in Marburg und Umgebung.

In den letzten Ferienwochen sind dies Wehrda, Cappel, Lohra und die Lahnwiesen in Mar-

burg. Jeweils von 14 – 20 Uhr werden z. B. Volleyball, Badminton, Wikingerschach, Kicker und Dart angeboten, dazu Kreativ-Aktivitäten mit Henna-Tattoo, Bändchen und Lettering-Techniken.

Auch Geländespiele wie Action-Bound und MisterX sind fest im Programm. Wenn es die örtlichen Bedingungen zulas-

sen, gibt es auch Baumklettern mit Sicherung und Kanufahren. Es gibt keine Notwendigkeit sich anzumelden. Mit Nase-Mund-Maske ausgestattet darf Jede*r einfach dazu kommen und mitmachen.

Die genauen Zeiten und Orte stehen im Internet unter www.ejmr.de und bei Instagram#. *Foto: ejm*



Online Kinderbibeltage

Dieses Jahr fanden Kinderbibeltage aufgrund der Corona-Bedingungen in einem ganz anderen Format statt. In der Woche vom 8. bis zum 12. Juli konnten die Kinder im Kooperationsraum Ebsdorfer Grund und in sieben Orten die Kinderbibeltage in drei Videos erleben. Montag, Mittwoch und Freitag wurden sie von bekannten Mit-

arbeiter* innen aus ihrem Dorf im Video begrüßt. Dann gab es ein Interview mit Petrus, welcher auf kreative Weise eine Geschichte erzählt, die er mit Jesus erlebt hat. Es ging darum, gemeinsam Abenteuer zu erleben, das Leben zu feiern und Unglaubliches mit Gott zu erleben. Natürlich gab es auch für jeden Tag eine Aktion, für die die

notwendigen Materialien jedem Kind vor die Haustür geliefert wurden: Windfische basteln, Cookies backen und eine Schnitzeljagd durchs Dorf. Es war ein spannendes Experiment, das ganz gut geklappt hat, zu dem es viele erfreuliche und auch kritische Rückmeldungen gab. Eins aber wurde deutlich: „Not macht erfinderisch.“

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Neues Programm ist online und so hätte das Programmheft ausgesehen:



Da wir in diesem Jahr aber kein gedrucktes Programmheft anbieten, stöbern Sie doch einmal online in unseren neuen Kursen, die nach den Sommerferien starten.

Das 2. Halbjahr bietet viele schöne, spannende, spirituelle, kreative und sportliche Kurse.

Alle Kurse finden Sie auf unserer Internetseite www.fbs-marburg.de und können auch direkt dort online gebucht werden. Natürlich können Sie sich auch weiterhin telefonisch beraten lassen und telefonisch Kurse buchen. Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelle Informationen zu allen stattfindenden Kursen und offenen Angeboten in der FBS und im Mehrgenerationenhaus finden Sie auf der Internetseite: www.fbs-marburg.de.



Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfußbertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter www.fbs-marburg.de
E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Die Verwaltung ist von Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr telefonisch erreichbar. Schreiben Sie uns bitte per Email an fbs@fbs-marburg.de.



Praktische Hilfe nach der Geburt wieder gestartet

Nach fast 8-wöchiger Pause können die Ehrenamtlichen von wellcome Familien nach der Geburt eines Babys wieder praktisch im Alltag unterstützen – natürlich immer unter Beachtung der Hygieneregeln. Standort- und länderspezifisch ist es an immer mehr Standorten möglich, die aufsuchende Hilfe in den Familien wieder aufzunehmen.

Auch in Marburg unterstützen Ehrenamtliche wieder Familien mit Babys.

Sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Familien haben auf diesen Tag gewartet, denn die ersten Wochen und Monate mit Baby sind für alle Eltern besonders herausfordernd – ganz besonders gilt das in der aktuel-

len Situation, in der die Coronapandemie Familien in ihrem Alltag vor zusätzliche Herausforderungen stellt: Elterntreffs und Rückbildungskurse fielen flach und die Großeltern konnten nicht mal eben zur Unterstützung vorbeikommen.

wellcome steht für Kontakt, Begegnung und Unterstützung, unmittelbar und persönlich. Die Verhaltensregeln in der Pandemie haben die Ehrenamtlichen gefordert, gewohnte Wege zu verlassen und neue kreative Lösungen zu finden:

Viele Ehrenamtliche hielten Kontakt zu den Familien per Telefon oder Messenger-Diensten, manche übernahmen auch Einkäufe, lasen älteren Geschwisterkindern in einem Videotele-

fonat vor oder nähten Masken.

wellcome ist moderne Nachbarschaftshilfe für Eltern: Ehrenamtliche helfen für ein paar Monate ein- bis zweimal pro Woche ganz praktisch im Alltag. Die Ehrenamtlichen helfen, so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun würden.

In Marburg gibt es das Angebot von wellcome seit 2010, umgesetzt wird es in Kooperation mit der ev. Familien-Bildungsstätte.

Derzeit setzt sich das Team um Koordinatorin Sabine Rother-Holste aus 11 Ehrenamtlichen zusammen. Allein im Jahr 2019 haben sie 20 Familien betreut und ihnen insgesamt über 800 Stunden ihrer Zeit geschenkt.

Über wellcome

- wellcome wurde 2002 in Hamburg von Sozialpädagogin Rose Volz-Schmidt gegründet
- organisiert praktische Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche Helfer*innen
- ist ein Angebot für alle Familien

Kontakt:

wellcome-Marburg
Sabine Rother-Holste,
wellcome-Koordinatorin
Adresse:
Barfußbertor 34, 35037 Marburg
Telefon: 06421/17508-25
E-Mail:
marburg@wellcome-online.de
www.wellcome-online.de



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleideranleihe, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260

Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnungslöse Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen,
Erziehungsberatungsstelle,
Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung,
Sexualberatung,
staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle,
Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung
„Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00
Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige,
Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung,
Vermittlung in stationäre Angebote
STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf,
Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Defibrillator in der Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen Mobiles Gerät kann Leben retten

Das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf hat einen Defibrillator für seine Tagesaufenthaltsstätte (TAS) für wohnungslose Menschen bekommen. Möglich gemacht haben das ein Marburger Sponsor und die Björn-Steiger-Stiftung, deren Ziel es ist, die Notfallhilfe und das Rettungswesen in Deutschland zu verbessern.

„Wir freuen uns und sind dankbar, dass das Gerät da ist“, sagte Sven Kepper, Geschäftsführer des Diakonischen Werks. Aufgrund der Vorerkrankungen ihrer Besucher hatten die Mitarbeitenden in der TAS schon länger überlegt: „Gehört in unsere Einrichtung nicht auch ein Defibrillator?“ Passend zu der Aktion „Herzsicherer Landkreis“ konnte nun ein solches Gerät installiert werden. Damit ist ein langgehegter Wunsch der Mitarbeitenden in Erfüllung gegangen.

Harry Leipold von der Björn-Steiger-Stiftung wies die Mitarbeitenden der TAS in die Handhabung des kleinen und mobilen Lebensretters ein. Er machte deutlich, dass ein Defibrillator

lediglich eine Ergänzung zu einer grundsoliden Erste Hilfe sein kann. Zunächst gelte es, mit Hilfe von „Hören und Sehen“ die Atmung zu überprüfen und einen Notruf auszulösen. Sollte der Einsatz des Defibrillators erforderlich sein, führt dieser selbst den Ersthelfer mit gesprochenen Anweisungen durch die einzelnen Schritte. Dabei sei das Gerät immer zum Patienten zu bringen und nicht umgekehrt.

„Es ist sinnvoll, dass so viele Leute wie möglich an den Defi-

brillator kommen“, erläutert Fachbereichsleiter Helmut Kretz die Wahl des Standorts für das Gerät. So ist gewährleistet, dass auch der Hausmeister der im gleichen Gebäude befindlichen städtischen Notunterkunft Zugang hat. Somit können deren Besucher während seiner Anwesenheitszeiten mitversorgt werden. Auch die benachbarte Praxis-GmbH ist darüber informiert, dass der kleine mobile Lebensretter für den Notfall zur Verfügung steht. *Iris Märte*



Sozialarbeiter Jens Schneider und Geschäftsführer Sven Kepper freuen sich über die Installation des Defibrillators. Foto: Iris Märte

Wohnungslosen Menschen und in Not geratenen Gastronomen helfen Marburger Liebe und Marburger Stadtgeld für wohnungslose Menschen

Mit einer Gutschein-Aktion können die Bürger im Landkreis Marburg-Biedenkopf sowohl wohnungslose Menschen als auch heimische Gastronomen unterstützen, die durch die Corona Pandemie in Not geraten sind. Die Idee dazu hatte die in Biedenkopf lebende Ärztin Annette Peter.

Auf der Plattform „Marburg-Liebe.de“ können Gutscheine für ein Restaurant oder eine Bäckerei der eigenen Wahl erworben und diese per Mail (DWMBMarburgTas@ekkw.de) an das Diakonische Werk versendet werden. Alternativ erwirbt das Diakonische Werk von diesbezüglichen Spenden selbst Gutscheine. Diese werden vom Fachpersonal der Tagesaufenthaltsstätte (TAS) des Diakonischen Werks an wohnungs-

und obdachlose Menschen bedarfsgerecht weitergegeben.

Jens Schneider, Sozialarbeiter in der TAS, freut sich stets über gute Ideen aus der Bevölkerung, die der Wohnungsnotfallhilfe zugutekommen. Dankbar hatte er den Vorschlag von Annette Peter aufgegriffen und diesen mithilfe des Stadtmarketing Marburg e. V. umgesetzt. „Da das Angebot des Tagesaufenthaltes der Wohnungsnotfallhilfe aufgrund der Coronakrise massiv zurückgefahren werden musste, ergänzt diese Idee unser Angebot konkret“, so Schneider.

Nach acht Wochen Laufzeit sind bereits Geld- und Gutscheinspenden im Wert von 2.500 Euro eingegangen. Gut 85 wohnungs- oder obdachlose

Menschen konnten damit versorgt werden. Ferner profitieren bisher zehn Gastrobetriebe durch den Erwerb von Gutscheinen.

Das Marburger Stadtgeld kann in Form von Gutscheinen gespendet werden

„Für Marburgerinnen und Marburger Bürger, die die Spendenaktion unterstützen wollen, besteht die Möglichkeit, mit dem Marburger Stadtgeld Gutscheine in gastronomischen Betrieben Marburgs zu erwerben und diese an uns weiterzugeben. Wir verteilen die Gutscheine an unsere Klienten“, erklärt Schneider. Die Gutscheine können in der Gisselberger Straße 35 abgegeben oder per Post dorthin geschickt werden.

Jens Schneider und Iris Märte

Kaffeetrinken

Seit annähernd zwei Jahrzehnten gibt es wöchentlich eine Runde im Hort, in der sich Kinder ab der 4. Klasse treffen zum sogenannten Kaffeetrinken.

Für manche Kinder des Hortes ist dieses Kaffeetrinken von besonderer Bedeutung, denn es symbolisiert auch, dass man zum Kreis der Älteren gehört, was in diesem Alter noch erstrebenswert ist.

Zum anderen bedeutet es, dass man endlich auch in den Genuss kommt, von Kakao, Malzkaffee und Plätzchen. Logischerweise spricht sich dies in jedem Jahrgang herum und so ist es nicht ungewöhnlich, dass die kleineren Kinder im Hort auch mal reinschauen, um zu sehen, was die Großen da so machen.

Natürlich taucht dann auch die Frage auf, ob man als Zweitklässler „ausnahmsweise“ auch mal mitmachen darf. Klare Antwort aller Großen: „Nein!“

Schließlich hat man ja auch vier Jahre warten müssen. Und auch als pädagogische Fachkraft macht man hier keine Ausnahme, denn dieses Kaffeetrinken soll den Älteren Kindern ein Forum bieten, in dem sie sich ungestört austauschen können über Themen, die für ihr Alter wichtig sind. Denn dies gehört zum Älter-Werden im Hort dazu, dass es immer wieder eine Steigerung oder aber etwas Lohnenswertes gibt, worauf man sich freuen kann, älter zu werden.

Da ein Hort-Kind im längsten Fall bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres im Hort bleiben kann, ist es wichtig, alle Altersstufen zu berücksichtigen; auch oder gerade die Älteren Kinder, denn sie stehen an der Schwelle zwischen Kind sein und jugendlicher werden. Das ist eine Zeit, in der man sich schnell unverstanden fühlt, denn dieser Lebensabschnitt, der gemeinhin als beginnende „pubertäre Phase“ beschrieben wird und so komplex und vielschichtig ist, braucht das Gefühl, verstanden zu werden. Natürlich hat jeder Jahrgang andere Bedürfnisse und Themen, von dem einstmal beliebten „Bravo-Lesen“, über

Freundschaft und Liebe reden oder einfach nur „Wer bin ich“ spielen oder sich ausführlich Gedanken machen, was essen wir in der Fastenzeit beim Kaffeetrinken?

Alle Themen finden hier statt, dabei spielt der Partizipationsgedanke eine tragende Rolle. Teil-

haben, mitbestimmen, und sei es nur, um einen Mehrheitsbeschluss zu fassen, um zu klären, was spielen wir heute? Das alles bedeutet „Kaffeetrinken“ ab der 4. Klasse im Hort und manchmal noch ein bisschen mehr.

*Yvonne Hunke-Berger
Erzieherin im Hort*

Überreichung der MarteMeo Zertifikate

Das Team der Evangelischen Kinderkrippe freut sich über die Übergabe der Zertifikate für die frischgebackenen Marte-Meo-Kollegentrainerinnen: Sabrina Neumann, Nicole Rabben, Diana Dornes, Ann Kristin Acker sowie die Elternbegleiterin Carmen

Grimm und besonders über das Zertifikat für unsere Marte-Meo-Supervisorin Annette Henkel, die die Kollegentrainerinnen sowie die Elternbegleiterin innerhalb ihrer eigenen Fortbildung ausgebildet hat.

*Text u. Foto:
Burgel Hochgesand-Geulen*



Überraschung zur Hochzeit

Das wird wohl so schnell nicht noch einmal passieren auf der Leiterinnenebene in unserem evangelischen Gesamtverband: Am 24. Mai haben die Leiterinnen der Ockershäuser und der Marbacher Kita, Anke Hillig und Angelika Nickel, geheiratet. Die ursprünglich auch geplante kirchliche Feier musste wegen Corona auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Im Anschluss an die Trauung wurde das Paar mit einer Fahrt zu all den Menschen überrascht, die normalerweise zum Standesamt oder auch zur

Kirche gekommen wären und gratuliert hätten. Die ersten Haltepunkte der Überraschungsfahrt waren dann auch ihre beiden Kitas, wo die Frischvermählten von ihren Teams, von Vertreter*innen der Elternschaft, den Kita-Verantwortlichen des Gesamtverbandes und Vertreter*innen der Kirchengemeinden herzlich begrüßt und beglückwünscht wurden.

(Unser Foto von Daniela Schmidt entstand vor der Kita in der Alten Kirchhofgasse in Ockershäuser.)



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 – 9484170, Email: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421 – 23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de

Leitung: Livia Sellquist /

Kathrin Siebrands

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1

Tel.: 06421 – 65901,

Email: kita.julienstift@ekkw.de

Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Tel.: 06421 – 67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershäuser

Alte Kirchhofgasse 8

Tel.: 06421 – 34172, Email: kita.ockershäuser@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421 – 64733,

Email: kita.marbach@ekkw.de

Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhäuser

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Tel.: 06421 – 9830040,

Email: familienzentrum.hansenhäuser@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421 – 34580,

Email: kita.gvst@ekkw.de

Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421 – 41000,

Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de

Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußertor 1

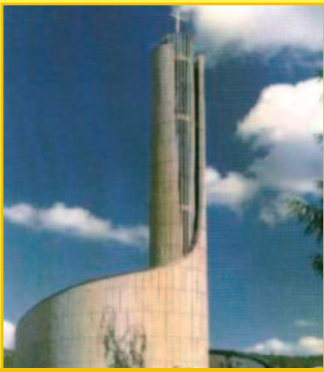
Tel.: 06421 – 23336,

Email: kinderhort.bft@ekkw.de

Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottile Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei

Jed. 1. So i. Mon., 12-13 Uhr
(außer in den Schulferien)
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax: 06421-9532555
kiga-liebfrauen-marburg@
t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Hilfswerke der Katholischen Kirche:

Caritas! Hilfe für Menschen in Not, deutschland- und weltweit

Caritas (lat.) ist Nächstenliebe / eine christliche Grundhaltung / ein Auftrag / ...

„Caritas Internationalis“ ist der Dachverband der sozialen Hilfsorganisation der römisch-katholischen Kirche. Das weltweite Caritas-Netzwerk beinhaltet 165 katholische Organisationen in 200 Ländern und Regionen. In Deutschland ist die Caritas ein katholischer Wohlfahrtsverband und untergliedert sich in Diözesan-, Regional- und Orts-Caritasverbände, Fachverbände und einige Orden.

Die Caritas sieht die Aufgabe darin, allen Menschen mit Liebe und Achtung zu begegnen. Hierbei orientiert sie sich an der christlichen Botschaft der Nächstenliebe: Egal welcher Herkunft, Status oder Religion – Jesus liebt die Menschen! Ziele der caritativen Arbeit sind Schutz der Menschen, Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe und Förderung des solidarischen Zusammenlebens. So steht im Zentrum die Hilfe für Menschen in Not durch Beratung und Begleitung: Beratungsstellen, Pflegedienste, Pflegeheime, Krankenhäuser, Hospize, Kitas, Schülerhorte, Selbsthilfegruppen, Kinder- und Jugendheime, Obdachlosenein-

richtungen, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Frauenhäuser, Fachschulen für soziale Berufe, Familienzentren und vieles mehr. Somit gestaltet die Caritas das gesellschaftliche und kirchliche Leben mit, ganz nach dem Motto: Not sehen und handeln.

Im Bistum Fulda ist der Diözesan-Caritasverband ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und Träger von Diensten und Einrichtungen. Teil dieses Diözesan-Caritasverbandes ist der Caritasverband Marburg e. V. Dieser ist zuständig für Stadt und Teile des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit Angeboten von sozialen Hilfen, einigen Beratungsstellen, allgemeiner Sozial- und Lebensberatung, Schuldnerberatung oder Mutter/Vater/Kind-Kurberatung, einem Projekt „SymPaten Initiative Marburg“, bei dem Schülerinnen und Schülern aus sozial schwachen Familien und Migranten-Familien bei Schwierigkeiten in der Schule geholfen wird, einem Caritas-Kinderladen, Online-Beratungen, einer Caritas-Sozialstation (ambulante Pflege), der Gemeindec Caritas, dem Jugendhaus St. Martin und weiterem.

Berufen und gesendet

Drei Jahre hat Viola Sinsel (im wahrsten Sinne des Wortes) segensreich in St. Peter und Paul als Gemeindeassistentin mitgearbeitet. Durch ihre offene Art öffnet sie viele Herzen, durch ihre Kreativität und Motivation bereichert sie, durch ihre Glaubwürdigkeit gibt sie Zeugnis von dem, was sie selber trägt.

Nach den bestandenen Abschlussprüfungen wird Frau Sinsel am 26. September im Dom zu Fulda als Gemeindefereferentin ausgesandt. Aus der Gemeindearbeit in St. Peter und Paul werden wir sie in den kommenden Wochen verabschieden. Wir freuen uns sehr, dass Viola Sinsel in Marburg bleibt und ab dem Sommer als Gemeindefereferentin

im Team der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) arbeitet.

Viola, wir wünschen Dir von Herzen Gottes reichen Segen und alles erdenklich Gute für die Zukunft!
Foto: privat



Neben den eben genannten Hilfsangeboten existiert ein Hilfswerk der deutschen Caritas für Not- und Katastrophenhilfe, das sich über Landesgrenzen hinweg gegen Diskriminierung, Intoleranz, Gewalt und Armut einsetzt.

Am 20. September feiern deutsche Katholiken den bundesweiten Caritas-Sonntag. In Gottesdiensten wird an die vielfältige und unabdingbare Caritasarbeit gedacht und es werden Spenden gesammelt, so dass Menschen in Not Hilfe erfahren und caritative Projekte unterstützt werden können.

Viola Sinsel
(Gemeindefereferentin KHG
Marburg)

Erstkommunion 2021 Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation gibt es noch keine Planungen für die Erstkommunion 2021. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage – www.st-johannes-marburg.de oder im Gemeindebrief.

Ansprechpartnerin: Gemeindefereferentin Mechthild Lotz, mechthild.lotz@bistum-fulda.de

Elternabend

für die nicht stattgefundene Erstkommunion 2020 in der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“: Ein Elternabend für die nicht stattgefundene Erstkommunion findet am 20. August, um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Peter und Paul, Biegenstraße 18 in Marburg statt.

Ansprechpartnerin: Gemeindefereferentin Mechthild Lotz, mechthild.lotz@bistum-fulda.de

Bernhard Klatt – ein hilfsbereiter Seelsorger im (Un-)ruhestand

Am 20. August 2020 vollendet Pfarrer Bernhard Klatt sein 80. Lebensjahr. Zwei Worte fassen eine wesentliche Haltung seines Lebens zusammen: „Staunen“ und „Danken“. So wundert es nicht, dass er unter einer Sammlung von Erfahrungen den Ps. 103 anklagen lässt: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Dabei fing das Leben gar nicht gut an. Und es gab neben vielen Höhepunkten und Erfreulichem auch so manche Durststrecke zu bewältigen.

Geboren 1940 in Friedeberg/Pommern musste er mit seiner Familie fliehen und fand in Fulda eine neue Heimat. Geprägt haben ihn die Eltern, die trotz des Durchleidens zweier Weltkriege ihr Leben in die Hand nahmen und Kraft aus Glauben und Kirche zogen. Christus war Halt und Orientierung. Hauskirche wurde gelebt im selbstverständlichen gemeinsamen Gebet mit der Familie, in Andachten und sonntäglichem Kirchgang.

So kam Bernhard Klatt zum Theologie- und Philosophiestudium, wurde 1966 zum Priester geweiht und war nach Kaplansjahren in Großenluder und Fliesen 1975 für achteinhalb Jahre Klinikseelsorger in Marburg. Die längste Zeit wirkte er als Pfarrer in Amöneburg und Rüdighausen, wohin er immer wieder gerne zurückkommt. 25 Jahre blieb er dort bis zu seinem Eintritt in den (Un-)Ruhestand 2011.

Auf die Frage, an welchem Ort er sich besonders wohl gefühlt habe, antwortete er „in der Klinikseelsorge in Marburg (1975-1983): Das war für ihn eine „schöne“ Zeit in dem Sinn, dass er keine Verwaltungsarbeit hatte und immer nah bei den Menschen war. „Ich habe viel von den Kranken gelernt.“ Nicht zuletzt das Staunen und die Dankbarkeit.

Dazu eine Begebenheit „Ein guter Tag!“ aus seinem Leben: „Jeder Tag ist ein guter Tag,“ sagte mir eine alte pflegebedürftige Frau. Das ging mir nach: Ein Mensch, der schon einiges „auf dem Buckel hat“, dessen Welt sehr eingeschränkt ist, der auf Hilfe angewiesen ist und sich vieles nicht mehr leisten kann, sagt: „Jeder Tag ist ein guter Tag.“ Ich denke, das kann nur sagen, wer keine hohen Ansprüche stellt und dankbar geblieben ist für die „kleinen Dinge“.

Die Menschen am Rande, die Kranken und Einsamen sind ihm immer ein Herzensanliegen geblieben. Seines Ruhestandes kann er sich in guter Gesundheit erfreuen. „Als Ruheständler hat man es gut! Kein Stress, keine Verwaltung, Zeit für die Menschen.“

Und so ist er bis zum heutigen Tag gerne bereit, Vertretungen für verhinderte Kollegen zu übernehmen, in der Region aber auch bis in die Nachbarbistümer – und oft mit dem Fahrrad.



So wünschen wir ihm von der katholischen Kirche Marburg und Fronhausen ein dankbares Herz, das sich freuen und staunen kann über die Wunder des Lebens, ein unerschütterliches Vertrauen, die Kraft, „Ja“ zu sagen zu den Gegebenheiten, die wir uns nicht aussuchen können, Geduld – mit sich selbst und mit den anderen, eine Portion Humor, um über die Merkwürdigkeiten des Lebens und über sich selbst lachen zu können und im Alter nicht mehr alles „machen“ zu wollen, loslassen zu können, die innere Ruhe und Gelassenheit zu bewahren. Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank!

*Klaus Nentwich
(Moderator des Pastoralverbundes Katholische Kirche Marburg und Fronhausen)*

Foto: privat

Erstkommunion 2020

Die Erstkommunionfeiern konnten in diesem Frühjahr nicht wie geplant stattfinden. Jetzt sind Ideen und neue Wege gefragt, wie wir dennoch Erstkommunion feiern können: In St. Peter und Paul wird es für jede der vier Gruppen, die sich mit ihren Katechetinnen auf die Erstkommunion vorbereitet haben, einen eigenen Gottesdienst geben. Wir feiern am Samstag, dem 12.09., und am Samstag, dem 19.09., jeweils um 10.00 Uhr und 13.00 Uhr. So kann jedes Kind zumindest eine kleine Zahl an Gästen mitbringen. Die aktuellen Überlegungen für die Kommunionkinder in der Kugelkirche St. Johannes entnehmen Sie bitte der Homepage der Kugelkirche.

In der Kirche Liebfrauen wird am 27.09. um 10.00 Uhr Erstkommunion gefeiert.

Wir wünschen allen Kommunionkindern ein schönes Fest, an dem sie ganz besonders spüren, dass Gott bei ihnen ist und bei ihnen bleibt!

Bibelabend

am Mittwoch, dem 12. August und dem 9. September, jeweils um 19:30 Uhr

Thema: Lesungen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags. Ort: Kugelsälchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg. Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

Firmung 2020

Für die Firmbewerberinnen und Firmbewerber 2020 gibt es am 20. September um 20.00 Uhr einen Gottesdienst unter dem Sternenhimmel. Ort: Grillplatz „Am runden Baum“, Stadtwaldgelände Marburg.

Katholische Gottesdienste nächste Seite!

Seinen Geburtstag wird Pfr. Klatt im Kreise seiner Geschwister feiern. Soweit es bis dahin möglich sein wird, möchte er eine Dankmesse am Sonntag, dem 23. August, um 14.00 Uhr auf der Amöneburg feiern, zu der alle eingeladen sind (bitte aktuellen Pfarrbrief beachten).



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Mechtild Lotz
Gem.-Ref. Jennifer Posse
Jutta Jahn Seniorenpastoral

Sekretärinnen

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421 91390
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Internet:
www.st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo 14.00 – 16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 06421 16957-21

Katholische Gottesdienste in Marburg im Aug.-Sep. 2020

Sonntag

Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
und Kindergottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe,
Hochschule und
Pastoralverbund
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. und 5. Sonntag)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
Thomaskapelle
19.00 Uhr Hl. Messe poln.
(jeden Freitag)
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
So 02.08., 09.08., 16.08.
10.00 Uhr Hl. Messe mit
Bibel lesen – hören – malen
für Kinder
Mo 17.08.
12.30 Uhr Einschulungs-
gottesdienst der
Martin-Luther-Schule
Di 18.08.
8.30 Uhr und 10.00 Uhr
Einschulungsgottesdienst
in Cölbe
8.45 und 9.45 Einschulungs-
gottesdienst der
Geschwister-Scholl-Schule
auf dem Schulgelände
Sa 22.08.
19.00 Uhr Andacht am Abend
zum Patronatsfest in Cölbe
(Gebet/Text – Musik – Stille)
ab So 23.08.
10.00 Uhr Hl. Messe mit
Kindergottesdienst und
Verabschiedung der Gemein-
deassistentin Viola Sinsel
Mi 26.08.
17.00 Uhr Weg-Gottesdienst
der Erstkommunionfamilien
Sa 05.09., 19.09.
16.30 Uhr Hl. Messe
in kroatischer Sprache
Sa 12.09.
10.00 und 13.00 Uhr
Feier der Erstkommunion
Sa 19.09.
10.00 und 13.00 Uhr
Feier der Erstkommunion

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
So 02.08.
10.45 Uhr Wortgottesfeier
So 09.08.
10.45 Uhr Wortgottesfeier
So 16.08.
10.45 Uhr Wortgottesfeier
So 23.08.
11.00 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Familiengottes-
dienst zum Schulbeginn „Am
runden Baum“ im Stadtwald
So 30.08.
11.00 Uhr Eucharistiefeier
So 06.09.
11.00 Uhr Eucharistiefeier
So 13.09.
11.00 Uhr Eucharistiefeier
So 20.09.
11.00 Uhr Eucharistiefeier
So 27.09.
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

Liebfrauen

Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag
eines Monats
Rosenkranz
Di 17.00 Uhr
Fr 17.30 Uhr
Mo.-Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So. 12.00 – 18.00 Uhr
Anbetung
Beichtgelegenheit
Fr 17.15-17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa
im Monat)

**Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.**

Ehe-, Familien- und Lebens- beratungsstelle

Leitung: Dipl.-Psych.
Dorothea Henkes
E-Mail-Adresse:
efl-marburg@
bistum-fulda.de
Deutschhausstr. 31
35037 Marburg
Telefon: 06421 – 64373
Tel. Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10:00 Uhr,
Mi 14-15:00 Uhr

Adressen:

Bonifatiuskapelle –
Großseelheimer Str. 10
**Kapelle St. Elisabeth-
Altenheim –**
Lahnstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
**Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde –**
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes –
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Di 18.08.
Jeweils 14, 15, 16 u. 17 Uhr
ökumen. Einschulungs-
gottesdienste (gestaffelt)
Ev. Kirche Marburg-Cappel

Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe
Ortenberg
Mo 18.30 Uhr, ökum.
Gottesdienst, Weiterbildungs-
raum, 4. Etage (Nebengeb.)
Sonnenblick
Mi, 12.08., 26.08.,
Di, 08.09., Mi, 23.09.,
17.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst,
Raum der Stille
Hospiz St. Elisabeth
1. Samstag, 10.00 Uhr,
Frühstück für Trauernde

**Bis auf
Weiteres sind
alle Angaben
unter
Vorbehalt.**

**Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111**

- Anzeige -

 mediation ute.hausmann

Ute Hausmann
zertifizierte Mediatorin

**Begleitung bei
Konfliktlösung**

Greifswalder Weg 6
35039 Marburg
Tel.: 06421 / 41813 oder 83658
Mobil: 0171 2039017
E-Mail: info@mediation-
hausmann.de
www.mediation-hausmann.de

Kontakt zu den katholischen KIM-Seiten: E-Mail:
kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

im Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Kontakt:
Bithja & Otmar Bergsträßer
Tel.: 06421/617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:
Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den Ortenbergsteg einfach immer geradeaus die Dürerstraße hoch (ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach an der Haltestelle „Tabor“ aussteigen, und für Autos gibt es genug Parkplätze am Ende der Dürerstraße.

AKTUELL

Im Tabor-Gemeindezentrum finden sonntags um 10.00 Uhr Gottesdienste unter Beachtung der Corona-Auflagen statt. Die Gottesdienste kann man auch online mitverfolgen unter der Zoom-ID 35039 35039.

Neue Pastoren



Wir freuen uns, dass ab dem 1.9. ein neues Pastoren-Ehepaar unsere Gemeindefreizeit mitgestalten wird. Es sind Bithja (34) und Otmar (35) Bergsträßer. Nach dem Studium an der Ev. Hochschule TABOR haben sie in den vergangenen sechs Jahren eine Gemeinde in Salzwedel in Sachsen-Anhalt geleitet. Nun sind sie gespannt darauf, mit ihren drei Kindern (4, 2 & ¼) Marburg wieder neu zu entdecken und mit unserer Gemeinde Nachfolge zu (er-)leben.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg

Kontakt:
Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de

Für Kinder & Jugend:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@marburg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

- 02.08. Robert Höpfe
- 09.08. Jürgen Homberger
- 16.08. Johannes Zimmermann
- 23.08. Robert Höpfe
- 30.08. Robert Höpfe
- 06.09. Petar ?
- 13.09. Konfirmation im Tabor Gemeindezentrum – kein GoDi in Süd
- 20.09. Robert Höpfe
- 27.09. Timo Schmidt

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr Montagsbibelstunde

- für Kinder und Jugendliche**
- So 10:00 Uhr Kindergottesdienst (parallel zum Godi)
 - Di 17:00 Uhr Teenkreis (ab 12 Jahren)
 - Do 17:00 Uhr Teenagerkreis (15-17 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum un4god10 (junge Erwachsene 17 – Mitte 20J.)
 - Do 19:30 Uhr „ec-jems“ (junge Erwachsene, ab Mitte 20 J.)

Hauskreise/Kleingruppen
Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise erfahren Sie bei Christian Wagner (christian@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

connect Gottesdienst

Der Abendgottesdienst am Donnerstag – normalerweise in der Luth. Pfarrkirche St. Marien – findet online über Zoom und YouTube statt, jeweils um 20 Uhr.

- Predigtreihe:**
Fragen, die unter die Haut gehen
- 06.08. **Was gibt mir Wert?** mit Dr. Roland Werner
 - 13.08. **Woran hängt mein Herz?** mit Dr. Guido Baltes
 - 20.08. **Was sind meine Ziele?** mit Dr. Roland Werner
 - 27.08. **Wo finde ich Hoffnung?** mit Christin Stöcker

Predigtreihe:
Wie im Himmel, so auf Erden: Von Jesus beten lernen

- 03.09. **Unser Vater im Himmel: Zu welchem Gott beten wir?** mit Dr. Matthias Clausen
- 10.09. **Geheiligt werde dein Name: Was passiert, wenn Gott regiert?** mit Markus Heide
- 17.09. **Dein Reich komme: Was passiert, wenn Gott regiert?** mit Dr. Roland Werner
- 24.09. **Dein Wille geschehe: Woher wissen wir, was Gott will?** mit Steffi Baltes

Gottesdienste Sonntag

Der Sonntagsgottesdienst ist ebenfalls über YouTube zu erleben, jeweils um 10:30 Uhr. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Homepage: www.christus-treff-marburg.de unter „Gottesdienste“.

- Predigtreihe:**
Menschen begegnen Jesus
- 02.08. **nachfolgen** mit Benni Schneider
 - 09.08. **tun** mit Dr. Torsten Uhlig
 - 16.08. **hören** mit Dr. Guido Baltes
 - 23.08. **beten** mit Regina Rauh
 - 30.08. **heil werden** mit Wolfgang Winkler
- Predigtreihe:**
Herzenthemen: Wir lieben...
- 06.09. **...weil Gott uns zuerst geliebt hat** mit Dr. Torsten Uhlig
 - 13.09. **...den lebendigen Gott** mit Katja Bluthardt
 - 20.09. **...Gott, den Vater** mit Dr. Roland Werner
 - 27.09. **...Gott, den Sohn** mit Steffi Baltes

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

Gutes lesen, Gutes finden, Gutes tun
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 – 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche (Uferstr. 10b)

sonntags 10.30 Uhr:
Gottesdienst
(Deutsch / Farsi)
am 1. Sonntag im Monat
Gottesdienst
mit Abendmahl

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage!

dienstags 19.30 Uhr:
Bibelgespräch
(11.08. / 29.09.)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage!



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl. I.d.R. jeden ersten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service (wieder im Oktober), unter Einhaltung der aktuellen Hygieneregulungen.

Nach den Sommerferien bieten wir sonntags voraussichtlich wieder regelmäßigen Kindergottesdienst an.

Sie finden unsere Gottesdienste voraussichtlich auch bis auf Weiteres im Livestream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch tägliche ermutigende Kurzpulse.

- So 02.8. Sommerpause
- So 09.8. Sommerpause
- So 16.8. 11 Uhr Gottesdienst am Grillplatz „Am runden Baum“ Alexander Hirsch
- So 23.8. Alexander Hirsch
- So 30.8. Alexander Hirsch
- So 06.9. Matthias Rüb
- So 13.9. Simon van den Berg
- So 20.9. Alexander Hirsch
- So 27.9. Alexander Hirsch

Gebetstreffen

Ohne Gebet läuft nichts – das ist unsere Überzeugung. Gebetstreffen jeden Donnerstag von 19.30–20.30 Uhr in der Uferkirche (in den Ferien nach Absprache).

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Freitag 16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter.

Weitere Infos unter royalrangers.anskar-marburg.de. Nach der Ferienpause geht es am 21. August wieder los!



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeller Straße 39
Pastor/in: zur Zeit nicht besetzt
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro zur Zeit nicht besetzt, bitte wenden sie sich an unsere Gemeindeältesten
(Kontaktmöglichkeiten finden sie auf der Website und im Gemeindebrief)
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
Teilnahme an Veranstaltungen nur mit Anmeldung und Mund-Nasenschutz!
Jeder Gottesdienst ist als Livestream über unseren YouTube Kanal verfügbar.

- 09.08. Open Doors Gottesdienst
- 16.08. Outdoor Schulanfangsgottesdienst
- 23.08. Taufgottesdienst um 11:00 Uhr am Ufercafe/Bootssteg
- 06.09. Missionsgottesdienst mit der Allianz Mission
- 13.09. Abschluss des Biblischen Unterrichts

Zur Zeit kein Kindergottesdienst und auch keine Kinderbetreuung.

Jeden Sonntag
Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung. Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreis-kordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

- Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
- Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
- Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Besonderes

Taufseminar am Mittwoch, dem 05. August um 19:30 Uhr. Anmeldung erbeten an Sebastian van Marwyk oder Frauke Strbek.
Bibelkurs für Neugierige „Philippbrief“ mit Ulrich Schlappa und Steve Volke am Dienstag, dem 18. August und dem 15. September um 20:00 Uhr
Elternabend Biblischer Unterricht am Dienstag 08. September um 20:00 Uhr
Start des Biblischen Unterrichts am Dienstag 22. September um 16:00 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE: Sunday morning at 10:00 am - monthly at the first and the last Sunday: August 2 & 30; September 6 & 27
- international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Monday Aug 3 & 17; Sept. 7 & 21 at 5:00 pm

Special Events

No special events at the moment.

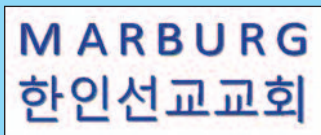
Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten: sonntagmorgens, um 10 Uhr – jeweils am ersten und letzten Sonntag im Monat: 2.8./30.8./6.9./27.9.
- zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé:
Montag 3. + 17.8.; 7. + 21.9. um 17.00 Uhr

Besond. Veranstalt.

Zur Zeit planen wir keine besonderen Veranstaltungen.

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss.
Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfußbertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

02.08., 8. So nach Trinitatis:

09.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Vikar Voigt

09.08., 9. So nach Trinitatis:

10.00 Uhr Predigtgottesdienst in Warzenbach (OT Wetter, Gasse)

16.08., 10. So nach Trinitatis:

18.00 Uhr Predigtgottesdienst Diasporawerk

23.08., 11. So nach Trinitatis:

11.15 Uhr Predigtgottesdienst

30.08., 12. So nach Trinitatis:

11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

06.09., 13. So nach Trinitatis:

09.30 Uhr Predigtgottesdienst, Kollekte: Diakonie

13.09., 14. So nach Trinitatis:

11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

20.09., 15. So nach Trinitatis:

09.30 Uhr Predigtgottesdienst

27.09., 16. So nach Trinitatis:

09.30 Uhr Predigtgottesdienst

Alle Gottesdienste werden entsprechend den aktuellen staatlichen Verordnungen zur Corona-Pandemie gefeiert.

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet. Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage:
www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Zivilgesellschaftliches Bündnis fordert Lieferkettengesetz

Unternehmen sollen weltweit Menschenrechte und Umwelt achten



Wenn aktuell über Lieferketten gesprochen wird, geht es häufig darum, sie trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie aufrechtzuerhalten. Ebenso wichtig sei es aber, die Auswirkungen der Krise am Anfang der Lieferketten in den Blick zu nehmen. Dafür setzt sich die Initiative Lieferkettengesetz ein. Das ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus über 80 Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und kirchlichen Akteuren, das sich im September 2019 gegründet hat.

Weil sich immer wieder zeige, dass Unternehmen ihrer menschenrechtlichen Verantwortung freiwillig nicht hinreichend nachkommen, fordert das Bündnis von der Bundesregie-

rung ein Lieferkettengesetz. Hierzu hat es eine Petition an Bundeskanzlerin Angela Merkel gestartet, die bereits über 173.000 Menschen unterzeichnet haben: <https://lieferkettengesetz.de/aktuelles/>

Die Initiative Lieferkettengesetz tritt für eine Welt ein, in der Unternehmen Menschenrechte und die Umwelt achten – entlang ihrer gesamten Lieferkette, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endkunden, nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland. Eine eigene Website beleuchtet die Hintergründe der Forderung, zeigt Fallbeispiele auf, beantwortet wichtige Fragen und bietet Material, um auf die Initiative Lieferkettengesetz aufmerksam zu machen: <https://lieferkettengesetz.de>.

Pfarrbriefservice.de

- Anzeige -

MARBURG SCHMUCK

Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF
Fachgeprüfter Bestatter

Am Krappen 8
Telefax (0 64 21) 3 36 49
www.greif-bestattungen.de

Tel. 3 46 44

HEINRICH & JÖRG HEUSER
Fachgeprüfter Bestatter

Wehrda, Waldweg 3
Telefax (0 64 21) 8 20 32

Tel. 8 33 80

SCHREYER
Bestattungen
Fachgeprüfte Bestatter

MR-Cappel, Zur Burgruine 12
info@schreyer-bestattungen.de

Tel. 6 75 80

SPUCK
BESTATTUNGSINSTITUT
Geprüfter Bestatter

Bahnhofstraße 9a
Telefax (0 64 21) 6 28 55

Tel. 6 57 12

J. Vaupel

Am Erlengraben 6
Telefax (0 64 21) 91 30 20
www.vaupel-bestattungen.de

Tel. 9 13 00



Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diessel & Partner

Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzzranke
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

Krankenpflege Zuhause

Dieter Schwehn



Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt

☎ 06421/33 2 66

www.pflegedienst-marburg.de

Stressmediziner: Corona hat alte Gewohnheiten massiv unterbrochen

Nach Auffassung des Psychiaters Jan Kalbitzer ist die Corona-Zeit eine Chance für einen Neuanfang. Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und hat sich auf Stressmedizin spezialisiert. Sein kürzlich erschienen Buch „Krise als Neustart“ ist eine Anleitung dafür, wie man neue Gewohnheiten bildet. Im Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) erläutert der Psychiater, wie die Corona-Pandemie sich bereits auf unsere Gesellschaft ausgewirkt hat und was daraus zu lernen ist.

epd: Mit Blick auf die Corona-Krise haben Sie neulich gesagt, dass es die Normalität aus den Zeiten vor der Corona-Krise nie mehr geben werde. Wie meinen Sie das?

Jan Kalbitzer: Wir lernen bereits, mit einer großen Ungewissheit zu leben. Denn wir wissen nicht, wie lange dieser Zustand tatsächlich dauern wird. Es gilt keinesfalls als sicher, dass es bereits im Frühjahr nächsten Jahres einen Impfstoff gegen das Coronavirus geben

wird. Der Umgang mit einer solchen Unsicherheit wird uns auch nach der Krise prägen. Und ich glaube, diese Prägung lässt sich kaum mehr rückgängig machen, ebenso wenig wie die Prägung der Nachkriegszeit für die davon betroffenen Generationen einfach zu tilgen ist.

epd: Wie wird sich das zeigen?

Kalbitzer: Ich beobachte, dass Menschen sich im öffentlichen Raum mehr zurückhalten, sich nicht mehr so unbefangenen verhalten wie zuvor im Umgang miteinander. Dabei fürchten die einen die Infektionsgefahr, die anderen vielleicht mehr die Ermahnung zur Einhaltung der Abstandsregeln - aber am Ende läuft es auf das Gleiche hinaus: Der öffentliche Raum verändert sich gerade grundsätzlich.

epd: Haben sich die Menschen in der Corona-Zeit bereits verändert?

Kalbitzer: Auf jeden Fall. Zu meiner Überraschung haben zahlreiche meiner Patienten berichtet, dass es ihnen gerade

wegen der Corona-Einschränkungen besser ging. Sie fühlten sich erleichtert, weil damit auch soziale Verpflichtungen wegfielen und die Hektik und der Stress in ihrem Alltag sanken. Gerade diese Menschen werden etwas davon auch in die Zukunft retten wollen, zum Beispiel mehr im Homeoffice zu arbeiten. Oder mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen. Gleichzeitig wirkt sich die Corona-Pandemie bereits auf unser ganzes gesellschaftliches Leben aus. Nur ein Beispiel: Ohne Tanzclubs, Musikkonzerte oder ähnliches sind wir zu einer neuen Freizeitgestaltung gezwungen. Die Corona-Zeit hat unsere alten Gewohnheiten also massiv unterbrochen. Aber wir können neue Gewohnheiten bilden, die besser sind als die alten. Die Krise wird so zur Chance für einen Neustart.

epd: Was wäre dafür nötig?

Kalbitzer: Es ist unabdingbar, dass wir neue Instrumente entwickeln, mit deren Hilfe wir gemeinsam neu aushandeln, wie wir in Zukunft leben wollen. Da-

bei müssen wir aber akzeptieren, dass der analoge und der digitale Teil unseres Lebens nicht mehr getrennt verlaufen können, sondern sich immer mehr überlagern werden. Die Corona-Warn-App ist da ein guter Anfang. Sie könnte als Beispiel dafür dienen, wie Menschen unter gemeinsamer Anstrengung eine Pandemie eindämmen. Aber wir brauchen mehr solcher Instrumente – allen voran eine soziale Plattform als „digitale Agora“, wo wir alle miteinander reden. Die Plattformen, die wir bisher haben, erfüllen diesen Zweck nicht gut genug: Zum Teil favorisieren sie extreme Meinungen. Zudem bieten sie Platz für Hassrede, die nicht immer geahndet werden kann. Ein besserer öffentlicher Raum wäre aber gerade jetzt von großer Bedeutsamkeit.

epd: Was haben wir aus der Corona-Krise bislang gelernt?

Kalbitzer: Positiv ist, dass einige „Neustarts“ bereits passieren. Durch den Lockdown sind die Kohlenstoffdioxid-Emissionen zurückge-





→ gungen, die Luft ist an vielen Orten sauberer geworden. Dadurch konnten wir sehen, dass bestimmte Veränderungen möglich sind – und was dafür getan werden muss. Mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice sank auch der Stromverbrauch. Hier in Berlin wurden neue Radwege geschaffen, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch nach dem Ende der Pandemie bleiben werden. Diesen Wandel müssen wir aktiv mitgestalten, wenn wir nicht wollen, dass wir irgendwann vor eine neue Ordnung gestellt werden, die wir nicht mehr beeinflussen können.

Negativ ist, dass die Corona-Krise die soziale Kluft verschärft. Selbst die Corona-App ist nicht auf älteren Smartphone-Modellen installierbar. Menschen müssen also wohlhabend genug sein, um sich - aber eben auch die anderen - schützen zu können. Auch die Medien tendieren dazu, sich selbst zu spiegeln. Am Anfang der Corona-Pandemie wurde viel über die Infizierten berichtet, die oft Urlaubsrückkehrer oder Geschäftsreisende waren und eher zu den Bessersituierten zählten. Zur Zeit infizieren sich zum Beispiel Arbeiter aus der fleischverarbeitenden Industrie, die aus osteuropäischen Ländern stammen und hier unter schlechten Bedingungen leben. Von diesen Einzelschicksalen hören wir

nicht viel. Dadurch werden sie für uns unsichtbar. Das ist ein großes Problem. Denn wenn wir nur unter Akademikern darüber sprechen, was wir alles aus der Corona-Krise gelernt haben, und denjenigen, denen es vorher schon schlechtging, nach der Krise genauso schlechtgeht, ist das kein echter Neustart für uns als Gesellschaft - sondern nur für einen kleinen Teil davon.

epd: Ihr Vater ist während der Corona-Pandemie gestorben. Das kommt nun als weitere persönliche Krise hinzu. Wie haben Sie diese Zeit für sich bewältigt?

Kalbitzer: Ich habe zwar viele Menschen bei ihrer Trauer begleitet, aber für mich war es der erste Trauerfall, den ich so nah erlebt habe. Ich wusste natürlich, dass Gesten der Anteilnahme in so einer Situation wichtig sind. Aber wie stark diese Wirkung sein kann, das hat mich dann doch noch mal überrascht. Eine Nachbarsfamilie hat zum Beispiel selbst gebackene Zimtschnecken vor die Tür gestellt. Das hat mich unglaublich berührt und getröstet. Ich würde sagen: Sowohl durch die Corona-Krise als auch durch diesen Verlust ist mir bewusster geworden, wie wichtig zwischenmenschliche Gesten und Rituale für mich sind.

epd/GB

Fotos: Lehmann

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 8.500 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und in den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.

Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:



Redaktionsleitung:
Christoph Seitz, ev.



Stellvert. Redaktionsleitung:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Beratende Redaktionsmitglieder:



Wolfgang
Huber, ev.



Dr. Stefan
Ohnesorge,
röm.-kath.



Edith Holst,
selk.



Dr. Klaus
Dorn,
röm.-kath.



Ulrike
Paulus-
Jung, ev.

Datenzusendungen, Leserbriefe oder Anfragen an die Redaktion

schicken Sie bitte entweder per E-Mail an:

kim-daten@gmx.de oder postalisch an:

Redaktion „Kirche in Marburg“,

Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

übernimmt der Verlag „Wort im Bild“ in Altenstadt,

Tel.: 06047-9646-0, E-Mail: info@wortimbild.de.

Layout: Schumacher Informations-Design, Erich Schumacher

Druck: Verlag „Wort im Bild“ auf umweltfreundlichem Papier (EU Ecolabel / PEFC-Label / FSC-Mix-Label) ohne Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern und halogenierten Bleichmitteln.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.

Für die Ausgabe Oktober 2020: 1. Sept. 2020.

Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de